

Beiträge

zur

vaterländischen Geschichte.

herausgegeben

von der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

in

Basel.

Neue Folge — Gr^oßer Band.

Der ganzen Reihe XI. Band.

Basel.

H. Georg's Verlag.

1882.

Hans und Peter Rüt's Pilgerreisen

1440 und 1453.

Herausgegeben

von

A. Bernoulli.

Hans und Peter Rot, deren selbstbeschriebene Pilgerfahrten wir hier veröffentlichen, gehörten einem alten Bürgergeschlechte an, dessen Name mit der Geschichte Basels aufs engste verknüpft ist. Schon 1237 zählte zu den angesehensten Bürgern der Stadt ein Wernher Rot (Rufus),¹⁾ und seit Anfang des 14. Jahrhunderts saßen im Rath unter den „Achtbürgern“ zu jeder Zeit Glieder dieses Geschlechts. Das höchste Amt jedoch, das Bürgermeisterthum, war von jeher den „Rittergeschlechtern“ (Ministerialen) vorbehalten. Eine Ausnahme von dieser Regel machte einzig das stürmische Jahr 1374, wo die Stadt ihren streitbaren Bischof, Johann von Bienne, im Bunde mit Oesterreich, als ihren Feind vor den Thoren sah. Damals war es Hartmann Rot, der als erwählter Bürgermeister an die Spitze des schwer bedrohten Gemeinwesens gestellt wurde. Unter seiner Führung trogte die Stadt mit Erfolg einer Belagerung; aber nach geschlossenem Frieden erfuhr er bald genug des Glückes Unbeständigkeit. In Folge der „bösen Fasnacht“ von 1376 gerieth Basel mehr als je unter den Einfluß Oesterreichs, und Herzog Leopold wußte es durchzusetzen, daß Hartmann Rot — unter falschen Anklagen — aus der Stadt verbannt und vom Kaiser geächtet wurde.²⁾ Sein Haus in Basel wurde niedergerissen, sein Vermögen mit

¹⁾ Heußler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 75.

²⁾ Heußler S. 277.

Beschlag belegt, er selber lebte eine Reihe von Jahren hindurch als Flüchtling im Verborgenem. Später jedoch, nachdem die Schlacht bei Sempach den Einfluß Oesterreichs auch in Basel gebrochen hatte, da kehrte Rot in seine Vaterstadt zurück und verbrachte hier seine alten Tage. Er erlebte noch den Krieg gegen Oesterreich und die Zerstörung des Schlosses Isstein (1409 und 1411).¹⁾

Da er in dieser Zeit „Ritter“ genannt wurde,²⁾ so liegt die Vermuthung nahe, daß er während seiner Verbannung — sei es im Kriege in fernen Landen, oder auf einer Pilgerfahrt zum heiligen Grabe — den Ritterschlag empfangen habe; doch fehlt uns hierüber jede bestimmte Nachricht. Eingegen ist es Thatsache, daß sein Verwandter, Henmann Rot, 1396 am Kreuzzug gegen die Türken Theil nahm und neben andern Baslern in der Schlacht bei Nikopoli fiel.³⁾

Zu neuem Ansehen erhob sich das Geschlecht im 15. Jahrhundert mit Gözman Rot, dessen Verwandtschaft mit Hartmann und mit Henmann Rot wir nicht kennen, der sich aber mit Judith von Rotberg vermählte,⁴⁾ schon frühe im Rathe saß und zwei Mal (1420 und 1422) Oberstzunftmeister wurde. Er ist der einzige Rot aus jener Zeit, über dessen Nachkommen uns die Jahrbücher keinen Aufschluß geben. Hans Rot aber, der Verfasser unserer Reisebeschreibung von 1440, nennt uns nirgends seinen Vater, sondern sagt von ihm nur, daß er dessen Wappen im Fremdenbuche auf dem Arlberger Hospiz gefunden habe.⁵⁾ Obschon wir nun keineswegs wissen, bei welchem Anlasse Gözman Rot über den Arlberg reizte, so

¹⁾ Wischer-Merian, Henmann Seerögel. S. 83.

²⁾ In einer Urkunde von 1406. S. Bruckner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel XIV. S. 1584.

³⁾ Zusätze zur Chronik Königshofens, abgedr. v. Mone, Quellen zur Badischen Geschichte, I.

⁴⁾ Wurstisen, Baslerchronik S. 186.

⁵⁾ S. u. Bl. 3 a.

wird dennoch die Annahme wohl nicht zu gewagt erscheinen, daß Gözman, der Oberstzunftmeister, und Judith von Rotberg die Eltern unseres Hans Rot waren. In der That erscheint Gözman im Rathe zum letzten Mal im Jahr 1429, und es ist wohl kein bloßer Zufall, daß bei der nächsten periodischen Wiederwahl (1431) Hans Rot als neues Rathsglied an seine Stelle tritt, um fortan bis an sein Lebensende in dieser Behörde zu bleiben. In jener Zeit, wo mit den Vorladungen vor die westphälischen Gerichte so viel Mißbrauch getrieben wurde, war es für Basel wichtig, daß immer einige Rathsherrn die Eigenschaft von „Freischöffen“ jener geheimnißvollen Gerichte erlangten. Auch Hans Rot unterzog sich der Mühe, zu diesem Zwecke nach Westphalen, ins Land der „rothen Erde“, zu reisen, und so finden wir ihn in Basel schon 1435 als einen „rechten Freischöffen“.¹⁾

Von seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem (1440) wissen wir nur, was er selber in seinem Reisebericht uns darüber mittheilt. Der Ritterschlag, den er am heiligen Grabe empfing, hatte aber zur Folge, daß er nach seiner Rückkehr fortan im Rathe nicht mehr als „Achtbürger“ saß, sondern als Ritter, d. h. als ebenbürtiger Genosse der Edelleute — in gleicher Weise wie Henmann Offenburg, den Kaiser Sigmund 1433 zu Rom zum Ritter geschlagen hatte. Offenburg, der hochverdiente Staatsmann, war von einfach bürgerlicher Herkunft und hatte in den jüngeren Jahren den Beruf eines Apothekers ausgeübt; obschon er Ritter geworden, und diese Würde noch auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem (1437) hatte bestätigen lassen, wurde er dennoch nie Bürgermeister. Hans Rot hingegen, einem alten Achtbürgergeschlecht entsprossen, wurde wenige Jahre nach dem Ritterschlage zu jenem höchsten Amte der Stadt erwählt. Siebenzig Jahre waren

¹⁾ S. Heußler, Verfassungsgeschichte, S. 221, und in den „Beiträgen zur vaterl. Geschichte“, VIII. 1 ff.

verfloßen, seitdem Hartmann Rot, sein Vorfahr, in stürmischer Zeit (1374) diese Würde bekleidet hatte. Aber ungleich größere Gefahren drohten jetzt, im Juni 1444, als Hartmanns Enkel an die Spitze des Gemeinwesens gestellt wurde: es galt sich vorzusetzen und zu rüsten gegen die Armagnaken, deren Kommen von Basels Feinden erschreckt wurde, und hiezu bedurfte die Stadt eines umsichtigen und thatkräftigen Bürgermeisters. Hans Rot zeigte sich seiner Aufgabe völlig gewachsen, und so trat der Feind, als er im August vor Basels Mauern erschien, eine wohl verwahrte, mit allem Nöthigen reichlich versehene Stadt. Auch in der Stunde der höchsten Gefahr, am Tage von St. Jakob, als die Bürger den Auszug vor die Thore ertröht hatten, da war es Hans Rot, der die Stadt rettete, indem er im richtigen Augenblicke — noch ehe es zu spät war — den Rückzug durchsetzte. In den kriegerischen Jahren, welche nun folgten, wurde er jedes zweite Amtsjahr (Juni bis Juni) wieder Bürgermeister, und als solcher führte er im April 1449 die Basler zur Eroberung von Blochemont, worauf ein dauernder Friede mit Oesterreich dem langjährigen Kriegszustand ein Ende machte. Doch nicht lange mehr sah Hans Rot das friedliche Aufblühen seiner Vaterstadt: er starb in der ersten Hälfte des Jahres 1452, und statt seiner wurde im Juni dieses Jahres sein Sohn Peter in den Rath gewählt.

Peter Rot, vermählt mit Margaretha von Rümlang,¹⁾ war noch nicht Ritter und saß deshalb im Rathe vorerst noch unter den Achtbürgern. Doch schon im nächstfolgenden Frühjahr (1453) machte er sich, in die Fußstapfen des Vaters tretend, auf die Fahrt zum heiligen Grabe. Zu Venedig traf er einen fürstlichen Mitpilger, den in Basel wohlbekannten Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg.²⁾ Dieser nahm ihn, auf seine Bitte hin, für die Dauer der Meerfahrt in sein

¹⁾ Wurfsen S. 186.

²⁾ 1434 war er Protector des Basler Concils.

Gefolge auf und verließ ihm auch später, als ein Zeichen seiner Gunst, den von ihm gestifteten Schwanenorden.¹⁾ Nach Basel zurückgekehrt, saß Rot fortan, wie einst sein Vater, im Rathe unter den Rittersn. Schon 1455 wurde er auch Bürgermeister; doch erst von 1464 an bekleidete er diese Würde in regelmäßiger Wiederwahl bis an sein Lebensende. Selb wohlwollendes und leutseliges Wesen²⁾ machte ihn allgemein beliebt und erwarb ihm das allgemeine Zutrauen der Bürgerschaft. Dies zeigte sich namentlich in den vielbewegten Tagen der Burgunderkriege. Obgleich ihm kriegerische Erfahrung bis dahin gänzlich fehlte,³⁾ so wurde er dennoch an die Spitze jener 800 Mann gestellt, welche im Februar 1476 zum Heere der Eidgenossen zogen und bei Grandson mitfochten.⁴⁾ In gleicher Weise führte er vier Monate später auch die Schaar, welche bald nachher von Murten siegreich zurückkehrte.⁵⁾ Hatte der Vater einst zusehen müssen bei der blutigsten Niederlage der Eidgenossen, so hatte der Sohn jetzt Theil an ihren glänzendsten Siegen.

Peter Rot starb gegen Ende 1487 oder zu Anfang 1488 und mit ihm gieng die politische Bedeutung des Geschlechtes zu Grabe. Er war der letzte Rot, der zu Basel im Rathe saß und von seinen Nachkommen wissen wir nicht viel mehr, als daß sie schon in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts ausgestarben.⁶⁾

¹⁾ Als Mitglied dieses Ordens erscheint er auf einem Verzeichniß von 1464. S. Hülle, Urkunden z. Gesch. d. Schwanenordens, S. 36.

²⁾ Vir bonus et facetus. S. Knebel i. d. Basler Chroniken II. 345.

³⁾ Knebel a. a. D.

⁴⁾ Knebel a. a. D.

⁵⁾ Knebel S. 436.

⁶⁾ S. Wurfsen S. 186. Als letzte sichere Spur finde ich Jakob Rot zum Jahr 1525 im Oeffnungsbuche VII. Bl. 210. Von dem Rathshäuser Hans Rot, welcher um 1557 zu Basel starb, ist es ungewiß, ob er dem Basler Geschlechte d. R. angehörte. Basler Chroniken I. 530.

Copie
Wie die meisten der angesehenen Geschlechter, so hatten auch die Rote durch Vergabungen zum Ausbau des Münsters beigetragen. Deshalb prangte auch ihr Wappen — eine rothe Rose in weißem Felde — unter den zahlreichen Schilden, welche im Innern des Münsters die Wände und Pfeiler zierten.¹⁾ Diese hölzernen Schilde waren noch im 17. Jahrhundert an Ort und Stelle zu sehen, und ebenso in der St. Peterskirche das Grabmahl Peter Rots;²⁾ aber beides ist seither verschwunden. Im Kirchenschatz des Münsters hingegen wurde bis 1833 die silberne Halskette des Schwanenordens aufbewahrt, welche Peter Rot einst vom Kurfürsten von Brandenburg empfangen hatte. Doch auch dieses Gedenkstück ist für Basel verloren: die Kette kam bei der Theilung des Kirchenschatzes an Baselland, wurde später verkauft und befindet sich jetzt in Berlin, wo sie als die einzig noch erhaltene Kette des einst so zahlreichen Schwanenordens geschätzt wird.³⁾ Besser gehütet wurden in Basel nur zwei Andenken an Peter Rot: ein Altarbild mit den Wappen der Familien Rot und von Rümmlang, und die Handschrift, deren Inhalt wir hier veröffentlichen. Das Altarblatt, das sich schon seit langer Zeit im Besitze der Familie Bischer befindet, stellt auf dem Mittelbilde Maria mit dem Kinde dar, zwischen den beiden Erzengeln Gabriel und Michael, zu ihren Füßen die beiden schon erwähnten Wappen. Die Flügel rechts und links enthalten die Brustbilder von 15 männlichen und 15 weiblichen Heiligen mit ihren Attributen, je zu fünf in drei Reihen übereinander. Eine Aufzählung dieser 30 Heiligen würde hier zu weit führen. Wir bemerken nur beispieelsweise, auf der mitt-

¹⁾ S. die Copien im Staatsarchiv.

²⁾ S. Tonjola, Basilica sepulta, S. 115. Schon damals war die Jahreszahl halb zerstört.

³⁾ S. Näheres bei C. Burckhardt, Der Kirchenschatz des Basler Münsters, in den Mittheilungen der Antiquar. Gesellschaft zu Basel. X. 17.

leren Reihe des rechten Flügels, die beiden Johannes und Petrus Martyr — wohl eine Anspielung auf den Stifter und seinen Vater Hans. Die Außenseite der beiden Flügel bildet zusammen ein Bild: es ist die Auferstehung, vermuthlich als Anspielung auf das heilige Grab, das der Stifter einst besucht hatte.

Die Handschrift, in welcher die beiden Rot ihre Pilgerfahrten beschrieben haben, befand sich früher im Besitze von Prof. J. Schnell, der sie 1868 der öffentlichen Bibliothek zum Geschenk machte. Ihre 105 Papierblätter, in kl. 4^o mit Pergamentumschlag, sind noch gut erhalten, mit einziger Ausnahme des leichtbeschädigten Bl. 47. Blatt 1 enthält nur den Namen „Hans Rott, anno 2c. 1440,“ Bl. 2—53 aber den dazu gehörigen Reisebericht, in welchem Hans Rot als Verfasser sich nennt.¹⁾ Von derselben Hand finden wir weiter hinten, Bl. 89 ff., das Verzeichniß der mitreisenden Pilger von 1440. Von anderer Hand hingegen sind die dazwischen liegenden Aufzeichnungen, welche den Raum von Bl. 54—88 kaum zur Hälfte ausfüllen, aber den Reisebericht Peter Rots zum Jahr 1453 enthalten. Dieser verweist an zwei Stellen²⁾ auf die vorhergehende ältere Reisebeschreibung, die er ausdrücklich als eigenhändige Aufzeichnung seines Vaters Hans Rot erwähnt. Eine dritte Hand, ebenfalls noch dem 15. Jahrhundert angehörend, hat auf Bl. 101—103 einige deutsche Gebete eingetragen. Später noch, im 16. Jahrhundert, fand sich ein vierter Schreiber bemüht, beide Reiseberichte am Rande mit Inhaltsangaben zu versehen.

Vom Inhalte dieser Handschrift waren bis jetzt nur wenige Stellen aus dem Reisebericht Peter Rots veröffentlicht bei Hänle, Urkunden und Nachweise zur Geschichte des Schwa-

¹⁾ S. Bl. 2a.

²⁾ Bl. 67a u. 72b.

nenordens.¹⁾ Eine vollständige Ausgabe, welche Corrector Fechter schon 1865 für das Basler Taschenbuch in Aussicht genommen, kam nie zu Stande.²⁾ Der vorliegenden Ausgabe liegt eine Abschrift zu Grunde, die von Herrn Theodor Imhof, stud. phil., gefertigt und vom Herausgeber mit der Urschrift genau verglichen wurde. Die Reihenfolge des Textes, wie wir sie in der Handschrift finden, ist dahin geändert, daß an den Reisebericht Hans Nots (Bl. 2—53) das dazu gehörige Pilgerverzeichnis (Bl. 89 ff.) sich anschließt und erst hierauf die Aufzeichnungen seines Sohnes Peter folgen. Die von späterer Hand eingetragenen Gebete wurden weggelassen, da sie nichts besonders Charakteristisches enthalten, und ebenso die Randglossen des 16. Jahrhunderts, welche keinerlei Ergänzung bieten. In Bezug auf Wiedergabe des Textes und seiner Orthographie wurden im Wesentlichen dieselben Grundsätze befolgt, wie in den „Baslerchroniken“. In den Anmerkungen jedoch mußte, aus äußeren Gründen, auf Nachahmung dieses Vorbildes verzichtet werden.

Sehen wir nun die beiden Reisebeschreibungen etwas näher an, so zeigt uns der Inhalt zunächst bei Hans Not, daß er nicht durchweg nur seine eigenen Erinnerungen und Eindrücke niederschrieb, sondern zur Beschreibung all der Orte, die er besucht, eine schriftliche Quelle zu Rathe zog. Im ersten Theil seiner Pilgerreise, bis zur Einschiffung in Venedig (Bl. 2—8), erfahren wir von jedem Orte, an welchem Tage er dort gewesen sei. Ueber die Meerfahrt hingegen, von Venedig bis Jaffa (Bl. 8—12), gibt er kein einziges Datum, sondern beschreibt nur den Seeweg im Allgemeinen, mit Angabe der Entfernungen, und nennt sogar mehrere Häfen, von

welchen er selber sagt, daß er sie nicht berührt habe.¹⁾ Er erzählt hierauf (Bl. 12—18) seine Erlebnisse im heiligen Lande, stets mit genauer Zeitangabe, doch ohne näheres Eingehen auf das Gesehene. Erst mitten auf der Rückreise, d. h. nach der Abfahrt von Cypern, folgt (Bl. 18—40) eine ausführliche Aufzählung aller heiligen Stätten in Jerusalem, im gelobten Lande, bis zum Sinai und selbst in Egypten. Schon bei Nazareth jedoch bemerkt unser Pilger ausdrücklich, daß weder er noch seine Gefährten je dort gewesen seien.²⁾ Nun stimmt diese Beschreibung der heiligen Stätten, sowohl nach ihrem Inhalt als in der Anordnung, wesentlich überein mit dem Pilgerbüchlein,³⁾ welches im 16. Jahrhundert die Pilger zu Venedig bei den Barfüßern von San Francesco della Vigna zu kaufen pflegten.⁴⁾ Es liegt daher die Vermuthung sehr nahe, daß schon zu Nots Zeiten solche Pilgerbüchlein, handschriftlich und lateinisch, bei den Barfüßern zu kaufen waren, und daß sie nicht nur die Beschreibung der heiligen Stätten, sondern auch eine Uebersicht des Seeweges mit Angabe der Entfernungen enthielten.

Dem Inhalte dieses Pilgerbüchleins begegnen wir auch im Reiseberichte des wetterauischen Ritters Girnand von Schwalbach,⁵⁾ der mit derselben Gesellschaft nach Jerusalem pilgerte wie Hans Not.⁶⁾ Nur tritt uns das Büchlein hier nicht so deutlich als ein gesondertes Ganzes entgegen, weil Schwalbach die Erzählung seiner Reise und die Beschreibung

¹⁾ S. Bl. 12 a über Cypern.

²⁾ Bl. 36 b.

³⁾ S. eine Uebersetzung in Feysers Abends Repßbuch Bl. 211—212.

⁴⁾ S. Möhrich und Meisner, Pilgerreisen S. 8.

⁵⁾ Ueber diesen s. Möhrich und Meisner S. 97 ff. — Die Handschr. befindet sich auf der Universitätsbibliothek zu Gießen; ihre Benützung wurde mir, durch Vermittlung von Hrn. Dr. L. Sieber in Basel, von der dortigen Bibliotheksverwaltung in verdankenswerthester Weise ermöglicht.

⁶⁾ S. u. das Pilgerverzeichnis am Schlusse von Hans Nots Reisebericht.

¹⁾ Separatabdruck aus dem 39. Jahresbericht des Hist. Vereins für Mittelfranken, S. 37. Diese Auszüge wurden mitgetheilt durch Professor W. Bischof.

²⁾ Das Taschenbuch gieng damals ein.

der besuchten Pilgerstätten aufs engste miteinander verbindet und mithin diejenigen Orte übergeht, welche nicht besucht wurden, wie Nazareth zc. Die Beschreibung des Seeweges hingegen finden wir hier in derselben Gestalt, wie bei Rot, meist wörtlich übereinstimmend. Ebenso geben uns beide Pilger ein Verzeichniß der Gebühren und Trinkgelder, die im heiligen Lande zu entrichten sind.¹⁾ Bei Rot folgt dieser Tarif erst am Schlusse seiner Aufzeichnungen (Bl. 52. 53). Sein Reisebericht — durch die oben erwähnte Beschreibung der Pilgerstätten unterbrochen — schließt mit der Rückfahrt von Cypern bis Corfu (Bl. 41—43). Ueber die weitere Rückreise erfahren wir auch bei Schwalbach nichts; denn dieser schweigt über die Heimfahrt gänzlich.²⁾ Ueberhaupt liefert der Reisebericht Schwalbachs, in Bezug auf die Erlebnisse der Pilger, nur geringe Ergänzungen zur Erzählung Rots.³⁾ Bei beiden Gewährsmännern aber bilden diejenigen Theile, welche dem Pilgerbüchlein entnommen scheinen, wohl die Hälfte des ganzen Berichtes. Es erscheint daher Hans Rot nur für die Hälfte seiner Aufzeichnungen als Verfasser im vollen Sinne des Wortes. Nichtsdestoweniger bedarf es wohl keiner besonderen Rechtfertigung, wenn wir hier das Ganze veröffentlichen.

Für Peter Rot war es ein maßgebender Umstand, daß er seine Pilgerfahrt in dasselbe Büchlein schrieb, welches schon die Aufzeichnungen seines Vaters enthielt. Was dieser an der Hand seines Pilgerbüchleins schon beschrieben hat, das will der Sohn nicht nochmals schreiben. Sobald er seinen Aufenthalt in Venedig und die Einschiffung erzählt hat, so verweist er, für die Beschreibung des Seeweges, auf die Aufzeichnungen seines Vaters.⁴⁾ Nur diejenigen Häfen will er erwähnen,

¹⁾ Nach Schwalbach abgedr. bei Röhrich und Meisner S. 98. 99.

²⁾ Nur durch Rot erfahren wir, daß Schwalbach zu Rhodus ausstieg, s. u. Bl. 42 b.

³⁾ Sie sind in den Anmerkungen berücksichtigt.

⁴⁾ Bl. 67a.

welche sein Schiff wirklich berührt hat, und demgemäß gibt er uns statt einer allgemeinen Beschreibung die Erzählung dessen, was er selber auf dem Meere gesehen und erlebt hat. Ebenso erzählt er seinen Aufenthalt im heiligen Lande nur mit wenigen Worten und verweist hier wiederum,¹⁾ hinsichtlich der besuchten Pilgerstätten, auf die Beschreibung seines Vaters. Von der Rückfahrt endlich erwähnt er nur seinen Besuch auf Cypern, womit der ganze Bericht schließt.

Ueberall zeigt sich unverkennbar die Absicht, nicht nochmals aufzuzeichnen, was schon früher beschrieben worden. Dem ungeachtet theilt auch Peter Rot die Neigung so mancher seiner Zeitgenossen, daß sie gerne — sogar um Selbsterlebtes zu erzählen — sich an ältere Vorbilder halten, um sie Wort für Wort nachzuahmen. In dieser Weise beginnt er seinen Reisebericht genau mit denselben Worten wie sein Vater und erzählt uns auch das, was er in Venedig gesehen, oft wörtlich wie jener. Auch darin nahm er sich den Vater zum Vorbilde, daß er, wie dieser, ein Verzeichniß der mitreisenden Pilger geben wollte. Leider aber gedieh bei ihm diese Liste nicht weiter als bis zum ersten Namen (Bl. 57), d. h. bis zum Markgrafen von Brandenburg. Doch bietet das Verzeichniß der zu Nittern geschlagenen Pilger, das er im Laufe der Erzählung gibt,²⁾ für diesen Mangel einen theilweisen Ersatz.

¹⁾ Bl. 72 b.

²⁾ Bl. 73.

Nachtrag.

Erst während des Druckes wurde dem Herausgeber eine Urkunde bekannt, in welcher Gößmann Rot ausdrücklich als Großvater des Bürgermeisters Peter Rot genannt wird.¹⁾ Es findet sich dadurch die oben geäußerte Vermuthung, daß der Oberstzunftmeister Gößmann der Vater Hans Rots gewesen sei, ihre volle Bestätigung. Zugleich aber erfahren wir aus derselben Urkunde, daß Gößmann (der um 1430 starb) in der Barfüßerkirche begraben wurde. Nun befand sich im südlichen Seitenschiff dieser Kirche, bis zu ihrem Umbau als Kaufhaus, d. h. bis vor 40 Jahren, eine sehr schöne, sowohl durch Sculptur als Malereien reich gezierte Grabnische, die jedoch schon damals halb zerstört war. Das Hauptgemälde stellte den Gefreuzigten dar, und rings herum die sieben Sacramente. Soviel aus der noch vorhandenen Abbildung ersichtlich,²⁾ war das Ganze ein Werk aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Spitze des umschließenden Bogens zierte ein zweigetheilter Schild, dessen eine Hälfte das Wappen der Rot aufweist, während die andere schon so beschädigt war, daß sie in der Abbildung leer gelassen ist. Vermuthlich war hier einst das Rotbergische Wappen zu sehen; denn das kunstvolle Grabmal war ohne Zweifel die Ruhestätte des Oberstzunftmeisters Gößmann Rot und seiner Gemahlin Judith von Rotberg.

¹⁾ St.-Archiv, Spital, Copialbuch E. Bl. 128 b; 1. gültiger Mittheil. von Grn. Archivar Dr. R. Wackernagel.

²⁾ S. Sarasin u. Riggenbach, die Barfüßerkirche, i. d. Mittheil. der antiquar. Gesellschaft zu Basel, Heft III., Taf. VIII. und im Text S. 6.

[2^a]

Jhesus Maria.

Hans Rott, anno 1440.¹⁾

In dem namen der heiligen Drifaltikeit, der wirdigen müter Marien, aller lieben heiligen und englen, allem himelschen her ze lob und ze eren, bin ich mit zwein knechten usgeritten ze Basal uf fritag vor mittervasten, der do was der vierde tag im mertzen, in dem jor do, März
man zalt von gotz gebürt 1440 jor, und für mich gesetzt, gon Jherusalem zû dem Heiligen Grab und zû den heiligen stetten, do unfer behalter Jhesus Cristus in münshlicher natur gewandelet und gewont hat [2^b] und och gemartrêt ist, ze farend. Uff den selben tag rittend wir gon Rinfelden.²⁾

Item uf den andren tag ze den Obren Baden.³⁾ An dem dritten Tag gon Pfeffiken an die Spicher.⁴⁾ An dem vierden tag zû Unser Lieben Fröwen zû den Einsidlen und do dannan gon Raperswilr. An dem fünften

¹⁾ Handschr.: 1. 4. 4.

²⁾ Rheinfelden.

³⁾ Baden im Aargau.

⁴⁾ Pfäffikon am Zürichsee, Rapperswyl gegenüber, war der Landungsplatz für die Pilger, welche zu Schiffe von Zürich kamen und nach Einsiedeln wollten.

tag gon Walestat.¹⁾ An dem sechsten tag gon Bludent.²⁾ An dem siebenden zü dem Klösterlin under dem Arliberg.³⁾ Do müstend wir beliben, siewes und windes halb, untz morndes⁴⁾ früg. Do dinget ich drig knecht [3^a] und ein pferit, die mir und minen knechten über hulfend. Den do was nienan kein weg, denne den wir machtend, und vielend⁵⁾ die knecht dick und vil in, untz an den ars, und die pferit untz an die fettel, und was zemol ein grosser nebel, das wir kûm gefachend, und also mit grosser arbeit kemen wir ze mittem tag zü Sant Kristoffel⁶⁾ uff den berg. Do⁷⁾ sach ich die bûcher, do gar vil herren wopen in stond, die ir stûr dohin geben hand. Do stünd mines vatters feligen⁸⁾ wopen och in dem eimen. [3^b] Und kamend des selben tags gon Podenûw.⁹⁾ An dem nûnden tag do rittend wir untz gon Nafarit.¹⁰⁾ denne wir mochten vor is nût dur die ôwe gon Stams¹¹⁾ komen. An dem

März 13. zehenden tag. das was der fünnentag vor dem balmtag, komend wir gon Isbrug.¹²⁾ An dem einliften tag ritend wir gon Matre.¹³⁾ Am zwölften tag rittend wir gon Mûlbach.¹⁴⁾ Am drizehenden¹⁵⁾ tag gon Niderdorff.¹⁶⁾ Am

¹⁾ Walenstadt, am obren Ende des Walensees.

²⁾ Bludenz im Vorarlberg.

³⁾ Klösterle.

⁴⁾ Handschr.: mordes.

⁵⁾ Handschr.: vieliend.

⁶⁾ St. Christoff. auf der Passhöhe des Arlberges.

⁷⁾ Handschr.: do do.

⁸⁾ Götzmann Rot, Oberstzunftmeister, starb um 1430. S. o. S. 342.

⁹⁾ Petneu im Tirol.

¹⁰⁾ Nassereit im Innthal, linkes Ufer.

¹¹⁾ Stams, Benedictinerabtei am rechten Ufer des Inn.

¹²⁾ Innsbruck.

¹³⁾ Matrei, an der Brennerstrasse, Nordseite

¹⁴⁾ Mühlbach im Pusterthal.

¹⁵⁾ Handschr.: drizehen.

¹⁶⁾ Niderndorf im Pusterthal.

vierzehenden tag untz gon Sant Martin.¹⁾ Am 15. tag untz gon Spervol.²⁾ An dem balmoben rittend [4^a] gon März 19. Terfis.³⁾ Do hortend wir morndes an dem balmtag mes - 20. und das ampt, und komend des selben tags gon Venedig.

Do sohend wir mengerleig wunderlicher vischen und 3 löwen und sitkusten,⁴⁾ und groffi schiff als mechtigi hûser. Das mûnster und der palast⁵⁾ ist zemol schön, und alles mit marmelstein mit manigerleig varwen gemacht. Do ist ein kapel an dem mûnster, do ist ein stein uf eim altar, do Unser Herre uf fas und der Heidenin⁶⁾ ze trinken hiesch. Do fürend wir gon Sant Helenen,⁷⁾ do ist Karthußer orden, und lit Sant Helen liphastig do-[4^b]-selbs im fronaltar. Die sohend wir gantz, und ein stück von dem heiligen froncrütz,⁸⁾ das lit ir uf ir brust, und ein bein von Sant Marien Madalenen rûggrot.

Item uff samstag noch dem ostertag,⁹⁾ der do was der April 2. ander tag des abrellen, do fürend wir gon Meran.¹⁰⁾ Do ligend in Sant Steffans kilchen bi hundert der kindlin, die Herodes erschlug, in einem altar. Die sohend wir, und sicht man noch bescheidenlich ir hend und fûs und die nagel daran.

¹⁾ Vermuthlich ist „Sant Martin“ missverstanden aus „Cortina“ im Ampezzanenthal, an der venezianischen Grenze.

²⁾ Serravalle, östl. von Belluno.

³⁾ Treviso.

⁴⁾ Lat.: psittacus, Papagei.

⁵⁾ San Marco und der Dogenpalast.

⁶⁾ Die Samariterin am Jakobsbrunnen.

⁷⁾ Das Kloster St. Helena bei Venedig war der Ort, wo die Pilger vor der Fahrt zur Beichte und Communion zu gehen pflegten (s. Grünberg bei Röhrich und Meisner, Deutsche Pilgerreisen S. 147.)

⁸⁾ Das wahre Kreuz.

⁹⁾ Ostern war 1440 am 27. März, daher dieser Samstag am 2. April.

¹⁰⁾ Murano bei Venedig.

Morndes an dem sunnentag früg do [5^a] giengend wir gon Sant Lucien,¹⁾ die lit in der stat ze Venedig in einer kilchen in einem alter, die sohend wir gantz. Do dennan giengend wir aber in ein kilchen,²⁾ do lit Sant Barbara gantz in einem altar. Aber etlich lút meinent, das es nüt die rechte Sant Barber si, die man in Tütschen landen haltet. In der selben kilchen do lit in einem andren altar Sant Christofers bein obwendig des knúwes, und das ist zemol gros, und ist das wol als lang als eines gemeinen mannes bein, der weder ze lang noch ze kurtz ist.

April 5. [5^b] Uff zinstag noch quafimodo, der do was der fünfte Tag des abrellen, do fürend wir mit andren brüderen³⁾ wol ein Tütsch mil wegs hinus in ein kloster, das lit im mer und heisset⁴⁾ ze Sant Anthonien, do sind fröwen in. Dofelbs lit Sant Cristina in einem altar. Die sohend wir gantz, und einen nagel, der glichet sich den drin nagen, und meint man dofelbs, es werend 4 nagel gemacht, aber der belibi über und wurd in das mer geworfen und si darnach wider funden. [6^a] Und suft sohend wir dofelbs vil anders heltums.

April 7. Uff donstag, der do was der sibend tag des abrellen, ze obend do kam ein gallen,⁵⁾ und als man der engegen für mit vil barken, do kam zemol ein gros wetter mit tonr, regen und wind, und giengend bi vierzig barken under, und ertrunckend zemol vil lútea uff dem mer. Ich stünd under dem palast und fach das wasser für die húser an etlichen enden ufflachen, als gros was die fortun.⁶⁾

¹⁾ Santa Lucia, Nonnenkloster.

²⁾ Santa Barbara.

³⁾ Der gewöhnliche Ausdruck für Pilger.

⁴⁾ Handschr.: heisseit.

⁵⁾ Galeere.

⁶⁾ Italien.: fortuna, Seesturm.

An Sant Jergen oben füren wir zû Sant [6^b] Jergen.¹⁾ April 22. Do sohend wir Sant Jergen lingen arm und die hand gantz. Item so fohen wir an²⁾ Sant Jergen tag ein grossen crützgang³⁾ ze Venedig, mit vil priesterschaft und grosses heltums. Do giengend mit dein crützen wol 24 hundert geisler in wissen kutten als múnch,⁴⁾ und hat ieclicher ein krütz an der kutten und ein geislen an einer hand und ein brennende kerzen. Der krützgang was zemol köstlich, das es ungelöblich ist ze sagend.

Item uf Sant Marcus tag fohen wir ze Venedig in Sant Marx [7^a] münster uf dem fronaltar der Venedier cleineit und ir gezierde. Item zû dem ersten fohen wir 12 guldin cronen⁵⁾ mit gar edelen grossen steinen und berlin.⁶⁾ Und 12 brúste, als fröwen beslagen brúste tragen,⁷⁾ och mit grossen edelen steinen und berlin, us der moffen köstlich. Und 6 grosser crütz mit edelen köstlichen steinen und berlin. Und 2 gros guldin liechtstöck,⁸⁾ uff denen stünden 10 gros palas⁹⁾ als hünreiger und woren gar schön. Einer ist och vil grösser und schöner denne der ander. Und des herzogen von Venedig hütli,¹⁰⁾ [7^b] daruff ist ein rubin, aber etlich meinent, es si ein karfunkel, ist wol als gros als ein nus, und ist och zemol vil gesteines und berlin suft daran. Und 6 gros cristallen liechtstöck, die sind gar hübsch. Und die tavel uff dem

¹⁾ San Giorgio Maggiore.

²⁾ Handschr.: an an.

³⁾ Procession.

⁴⁾ Die Mitglieder der vier grossen Bruderschaften.

⁵⁾ Kronleuchter.

⁶⁾ Perlen.

⁷⁾ Mit Gold besetzte Brustbänder oder Gürtel.

⁸⁾ Armleuchter.

⁹⁾ Blasse Rubine; vgl. franz.: balais.

¹⁰⁾ Der Dogenhut.

altar¹⁾ hat zemol vil grosses edels gesteines und meingerleig. Und ein gantz einhorn²⁾ hieng vor dem altar, das ist wol anderhalb mans lang, und suft vil ander gezierd, das uf dem alter was. Das schetzend si besser [8^a] denne zwó kúngrich, die joch mechtig sind.

Mai 2.

Item uf den mentag noch dem meigentag fúren wir ze Venedig us der porten³⁾ ze Sant Niclaus.⁴⁾ Do sohen wir der krúgen einen, do Unser Herre wasser ze win in macht, und Sant Niclaus bischoffstab.

Item so ist dis hienoch der weg gon Jerusalem.

Item des ersten vart man úber den Venedigergolfen bis gon Parentz oder gon Ruina,⁵⁾ ist 100 Welsch mil.⁶⁾ Item und ist von Ruwina untz gon Pola 15 Welscher milen. [8^a] Item zú Ruwina lit Sant Eufemia.

Item von Pola gon Polmentore,⁷⁾ do endet sich Insterich,⁸⁾ und hebet an Slafania, das ist Windischland,⁹⁾ sind 15 mil. Item davon ist úber den golf Cornera¹⁰⁾ gon La-

1) Die Pala d'oro, ein goldenes Antependium, 1105 zu Constantinopel verfertigt.

2) Grosses Gefäss in Gestalt eines Hornes.

3) Ital.: porto, Hafen.

4) San Niccolò am Lido.

5) Parenzo und Rovigno, beide in Istrien.

6) Italienische oder Seemeilen, wovon vier auf eine deutsche Meile.

7) Promontore auf der Südspitze von Istrien.

8) Istrien oder Histerreich.

9) Dalmatien.

10) Golf von Quarnero.

Canede¹⁾ 30 mil úber den golf. Item do dannen sind 30 mil untz in ein port, heisset Sant Peters Port.²⁾

Item von Sant Peters port untz gon Gerra oder gon Zarra³⁾ ist 60 mil, und ist ein ertzbißtum. Dofelbs lit der wirdig licham Sant Simeons [9^a] gantz unverweret, der Unseren Herren Got an sinen arm enpfing in dem tempel und das »nunckt dimittis« macht. Den sochen wir, und ist suft viel anders heltums do.

Item von Gerra untz gon Curfula,⁴⁾ das ist ein infel und ein hübsch flos, sind 140 mil.

Item von Curfula untz gon Ragus,⁵⁾ das ist ein güt stat, sind 110 mil.

Item von Ragus untz gon Kurfun⁶⁾ sind 300 mil. Kurfun ist gar ein hübsch flos mit 2 herlichen felshúseren ob der stat, und ist och ein ertzbißtum, und [9^b] ⁷⁾ die insel ist bi 300 mil wit⁸⁾ und ist der Venediger.

Item von Kurfun untz gon Modun⁹⁾ sind 250 mil, und ist och ein hübsch stat und ein ertzbißtum, und ist och der Venediger. Ze Modun wachset der Rumanier, und lit och dobi ein heilig, heisset Leo, bi 2 milen.

Item von Modun bis gon Candia sind 300 mil, und Candia ist ein gros infel, 700 mil wit,¹⁰⁾ und wachset der Malvasier do, und ist och der Venedier.

1) Die Insel Candiola.

2) Auf der Insel San Pietro di Nembi.

3) „gon“ ist zu streichen, denn Gerra und Zara (früher Jadera) ist ein und dasselbe.

4) Curzola.

5) Ragusa.

6) Corfú.

7) Handschr.: und und.

8) Wenn der Umfang gemeint ist, so ist wohl eher 200 zu lesen.

9) Modon auf Morea.

10) D. h. im Umfang.

Item von Candia untz gon Rodis¹⁾ sind 300 mil. Wer aber [10^a] den nechsten von Modun gon Rodis wil, das er nüt gon Candia komet, der hat von Modun gon Rodis 5 hundert mil. Item Rodis ist ein hübsch stat, und gar zemol ein schön herlich flos und vesti²⁾ daran, und ist der herren von Sant Johans orden, und gar ein güt insel.

Item dis nochgeschriben heltum ist ze Rodis, das lies man uns sehen.

Zu dem erste ist do ein krütz, das ist gemacht us dem bekin, do unser lieber herre Jhesus Cristus sinen jungeren an dem grünen donstag die füsse in wäsch. Und [10^b] darus wurdend 3 krütz gemacht, der ist eins ze Constantinopels. Das dritte lies Sant Helen in den golfen Settelea³⁾ werfen, den er vormols gar ungehür was, das vil lüten daruf verdurben, durch das er nüt me also ungehür were, als er vormols was. Item der schüslen eini, darus Unser Lieber Herre mit sinen jungeren das obendessen an dem grünen donstag tet. Do kan niemand gewissen, ob es stein oder glas oder was es si. Item der dorn einer, der in der dünnin cronen [11^a] was, ist in des meisters capel⁴⁾ in einer kleinen monstrantzen von barillen,⁵⁾ und den sieht man alli jor an dem carfritag uff die nonzit vor dem mittag blügen, das er 3 blümli bringet. Der sind 2 wis und das ein rot, und man meint, das es der dorn einer si, der Unserem Lieben Herren in sin stirn getrucket ward, und die herren al⁶⁾ doselbs fagend, das

¹⁾ Rhodus.

²⁾ Handschr.: slos ein vesti, aber Schwalbach: slos und vesti.

³⁾ Golf von Attalia, zw. Rhodus und Cypern.

⁴⁾ In der Schlosskapelle des Grossmeisters.

⁵⁾ Beryllus, eine Art Edelstein.

⁶⁾ Vgl. Schwalbach: „der herren vil“, d. h. die Johanniter.

si es me den ein mol gesehen habend. Item zwen ander dorn sind in Sant Johans kilchen, die tünd des selben nüt. Item es ist och do Sant Katrinen lingger arm. Sant Blesien arm. Sant Margreten arm. [11^b] Item ein stück von Sant Andres höpt. Sant Annen Unser Fröwen müter hand. Item Sant Johans Baptisten vinger, domit er Cristum züget und sprach: »ecce agnus dei.« Item der unschuldigen kindlin heltum, die Herodes tot. Item der driffig pfennig einer, darumb Unser Herre verköft ward. Item es ist och do des steines *ein stück*,¹⁾ do Sant Johans Ewangelist sin erste mes uff hat. Item Sant Abrahams des patriarchen heltum. Item und ist och fus vil anders heltums do, das man nüt geschriben kan.

Item es sind von Rodis bis gon Castelus²⁾ hundert mil, das ist och der herren von [12^a] Rodis. Item von Castelus über den golf Settelee³⁾ bis gon Baffa⁴⁾ in die insel ze Zipren sind 280 mil, und gon Limissen⁵⁾ 60 mil, und do dannen gon Salin⁶⁾ 60 mil. Item von Salem gon Jaffa sind 250 mil. Wer aber den nechsten von Rodis gon Jaffa fart, der het dar 600 und 40 mil.

Item wir komend aber nüt uff die hinvarf gon Zipren,⁷⁾ den wir fürend den nechsten über Sant Helenen⁸⁾ golfen gon Jaff.⁹⁾

¹⁾ „ein stück“ fehlt in der Handschr., ergänzt aus Schwalbach.

²⁾ Castelloryzo, an der Küste Kleinasien.

³⁾ Handschr.: Settelen, aber Schwalbach: Settelee.

⁴⁾ Baffo, das alte Paphos, auf der Westküste von Cypern.

⁵⁾ Limisso, das alte Amathus, auf der Südküste.

⁶⁾ Salina, das alte Salamis (später Constantia), auf der Ostküste.

⁷⁾ Auch an der Rückfahrt berührten sie auf Cypern nur Limisso, s. u. Bl. 17 b.

⁸⁾ Soll heissen Settelee, d. h. über den Golf von Attalia.

⁹⁾ Zwei Thürme und ein altes Gewölbe bezeichneten die Stelle, wo sonst Jaffa gestanden. Die Stadt war gänzlich zerstört. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, II. S. 599 ff.

Juni 4. Item uff den ersten samstag im brochat do stießend wir
ze land an dem Heiligen Land. [12^b] Wir wörend
aber uffer weg gefaren, me den 40 mil wider Alexandrig
- 6. hin,¹⁾ und komen erst uff den mentag dernoach gon Jaffa.
Do müsten wir uff dem schiff beliben untz uff die mit-
- 8. wuchen, eb die Heiden komen.²⁾ Uff mitwuchen ze mittag
do fürend wir ze land,³⁾ und was aber der gros trützman⁴⁾
mit komen, und logend do uff dem sand neben dem mer
- 10. untz uff den fritag ze mittag. Do nam man erst den zol⁵⁾
von uns, und wurdend etlich brüder von den Heidenen
[13^a] geflagen und gestoffen und wunderlich gehandelt.⁶⁾
Und offen also uf den selben fritag noch mittag uf esel⁷⁾
und rittend bi dem selben tag untz gon Rama,⁸⁾ das ist

¹⁾ Alexandrien. Sie waren also zu weit nach Süden gefahren,
40 Meilen über Jaffa hinaus.

²⁾ D. h. bis der Statthalter (zu Jazur, nahe bei Jaffa) freies Geleit
zugesichert.

³⁾ Vgl. Schwalbach: „Und dreib uns alle in ein alt groß gewelbe...
da mussten mir bliben bisz abent, da liesz man uns herusz.“ Hierauf
folgt, übereinstimmend mit Rot, das anderthalbtägige Warten unter
freiem Himmel.

⁴⁾ Der erste Dolmetsch.

⁵⁾ D. h. das Geleitsgeld; s. u. Bl. 52 a.

⁶⁾ Aehnliches widerfuhr auch andern Pilgern, vgl. Breitenbach bei
Röhricht und Meisner S. 140.

⁷⁾ Pferde und Waffen waren den Pilgern im Gebiete des Sultans
verboten.

⁸⁾ Ramleh, am Wege nach Jerusalem.

ein stat, die lit wol zwo Tütsch mil wegs von dem mer.
Do tet man uns al zefamen in ein hus, das het vor ziten
einherzog von Meigland¹⁾ dein bilgerin geköft zü einem spittal.

Item morndes früg an dem samstag vor Sant Vitz Juni 11.
tag do rittend wir gon Sant Jergen²⁾ do er enthöptet.
[13^b] Do hortend wir mes und³⁾ rittend wider gon Ram.
Do belibend wir den tag und morndes den sunnentag - 12.
untz ze mittag. Do soffend wir uf und ritten gon Emaus,⁴⁾
dar komend wir wol 1 stund in die nacht. Do slügend
wir uns nider in ein alt gemür und offen und fließen bi
3 stunden, und stündend do uf und rittend zü der heiligen
stat Jerusalem. Dar komend wir uf den mentag, als der - 13.
tag hargieng, in den spital, do die brüder [14^a] al in ze
herberg sind,⁵⁾ und darnoch, do es zit was, do giengen
wir uff Monte Sion in das Barfüßenkloster,⁶⁾ do hortend
wir mes.

Item uff den zinstag, der do was Sant Vitz oben, - 14.
früg do giengend wir zü allen heiligen stetten us-
wendig des Tempels,⁷⁾ und do wir das getoten, do
komend wir wider gon Monte Sion und hortend aber
dofelbs mes, und gobend die münch den brüderen allen
ze essen,⁸⁾ und giengen do dannan widerumb in den spital.

¹⁾ Sollte heissen Burgund. Philipp der Gute stiftete dieses Hospitz
1420, s. Ritters Erdkunde, Asien, XVI. 581.

²⁾ d. h. nach Lydda, wo St. Georgs Kirche. S. u. die Beschreibung
der Pilgerstätten, Bl. 19b.

³⁾ Handschr.: und und.

⁴⁾ Ueber Emmaus, nordwestl. von Jerusalem, s. u. Bl. 19b.

⁵⁾ Das Johanniterhospital, nahe der Grabeskirche, diente als Her-
berge bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts. S. Tobler, Topographie von
Jerusalem I. 400ff.

⁶⁾ Ueber dieses Kloster, südwestlich vor dem Zionthor, s. u. Bl. 30b.

⁷⁾ Mit „Tempel“ ist immer die Grabeskirche gemeint. Wie aus
Schwalbachs Bericht hervorgeht, besuchten sie an diesem Tage alle
Stätten, welche u. Bl. 23b—31b beschrieben sind.

⁸⁾ Vgl. Schwalb.: guden wyn und gude abisz und gebacken eyerkochen.
Beinäge. XI.

[14^b] Item uff den selben zintag ze oben do lies man uns in den tempel des Heiligen Grabs. Darin beliben wir die gantz nacht, den man beflisset die bilger und die Barfüßen darin. Und alsbald man darin kumet, so tüt man einen crützgang zü allen heiligen stetten, die darin sind, mit gar herlichem gefang, und seit den ein gardian¹⁾ an ieclicher stat, was dofelbs geschehen ist.²⁾ Uff denselben oben ze mitternacht oder dovor do slüg [15^a] man ritter, und woren unser echt^uw, die ritter wurdend, in der inren cappel uff dem Heiligen Grab. Und macht uns grof Heinrich von Swartzburg der jung³⁾ ritter, und gurt uns her Johans von Swalbach der comend^uir von Wiffel⁴⁾ Sant Johans ordens die sporen umb, und seitend uns allen vor, was der ritterschaft zügehorte, und frogten uns dobi, ob wir femlichs tün woltend. Do antwurt ieclicher: jo.

Item und sind dis, [15^b] die do ritter wurdend:

Item her Jakob von Harengurt, us dem land von Lutringen, ein panerher, was der erst.⁵⁾

Item her Heinrich von Oyenbrug, dem man nemet von Coleman, vom Broband ein panerher, der ander.

Item Engelbrecht von Luitere, us dem land von Lütich, der dritt.

Item Gernolt von Swalebach, us dem land von Franken,⁶⁾ der was der vierte.

1) Der Guardian des Barfüßerklosters, der die Pilger überallhin begleitete.

2) S. u. Bl. 20a—23b die Beschreibung dieser Stätten.

3) Ueber diesen und alle folgenden Namen s. u. das Verzeichniss der mitfahrenden Pilger, am Schlusse von Hans Rots Bericht.

4) Wisselsheim a. d. Wetter in Oberhessen.

5) In Handschr. ist Jakob von Harcourt erst nachträglich eingeschaltet, hinter Engelbrecht von Luitere, als dem dritten.

6) Vgl. u. die Pilgerliste: us der Wederouw (Wetterau).

Item ich Hans Rot was der fünfte.

Item Hans von Liechtenberg [16^a] von Oesterrich¹⁾ was der sechste.

Item Heinrich von Wiffengrod was der sibend, ein Turing.

Item Jerg von Hopfgarten der achtest.

Item an der mitwuchen ze obend do rittend wir gon Juni 16 Betlahem.²⁾

Item an dem donstag do ritten wir gon Sant Johans,³⁾ als do er geborn ward, und zü der kilchen, do das »mangnificat« gemacht wart, als Unser Fröw Sant Elsbeten gefach und si zefamen komend. Do dannan zü dem Heiligen Crüt⁴⁾ und wider gon Jherusalem. Do komend [16^b] wir ze oben wider in den Tempel. In der selben nacht wurden aber 2 ritter gemacht. Do was eins ein Unger, der heisset Peter von Slefë⁵⁾. Der ander ist us dem land von Meggelburg und heisset Cûnrat⁶⁾ Hove.

Item an dem fritag ze mittag ritten wir zü dem Jordan.⁷⁾ Do komen wir uf mitternacht gon Jericho, das ist hie dissit, und morndes frûg am samstag ritten wir zü dem Jordan, und do dannen zü Jhericho widerumb, und do dannen zü dem berg, do [17^a] Unser Herre viertzig tag vastet. Do under rûweten wir an dem bach, den

1) S. u. die Pilgerliste: us Stir (Steiermark).

2) Ueber Bethlehem und die folgenden Tags auf dem Rückwege besuchten Stätten s. u. Bl. 31b—33b.

3) Beim Dorfe Ain Karim, westlich vom Wege von Bethlehem nach Jerusalem. S. Tobler, Topographie von Jerusalem II. 354ff., auch unten, Bl. 33.

4) Das Kreuzkloster, 1/2 Wegstunde westl. von Jerusalem. S. Tobler II. 727ff.

5) d. h. von Slavonia; s. u. am Schluss das Pilgerverzeichniss.

6) Handschr.: Curnrat.

7) Ueber die Pilgerstätten am Jordan s. u. Bl. 34b—35b.

Helifeus¹⁾ der profet füs macht, den er was vor bitter als das mer. Und rittend ze obend wider gon Jherusalem durch Betanien,²⁾ und komen ein wil vor mitternacht wider gon Jherusalem.

- Juni 19. Item morndes³⁾ an dem sünntag, der do was der nechst sunntag vor Sant Johans tag ze süngecht, do lies man uns ze oben wider in den Tempel, und woren
- 20. darin die nacht. An [17^b] dem mentag do rittend wir
 - 22. wider gon Rama, do beliben wir untz uf die mitwuchen. Do rittend wir widerumb gon Jaffa, und komen noch mittag wider uff die gallen, und hieltend do untz uf
 - 23. morndes donstag Sant Johans oben ze mittag. Do furend wir wider von stat, wider küngrich ze Zipren.
 - 26. Item uf sunntag ze oben noch Sant Johans tag do stießen wir ze land ze Zipren bi einem flos, heisset Limifot, und ist ein dorf dobi. Ich wer gern zü dem künig⁴⁾ gefin. Aber [18^a] der grof von Swartzburg und fußt all ander ritter und knecht wolten nüt dar. Den ir was enteil vast siech, usgenomen her Jokob von Harengurt und Hans von Liechtenberg ritter, die zwen werend gern mit mir gefin. Aber der patron wolt unfer nüt beiten,⁵⁾ do der merteil nüt dar wolt, und also müsten wir mit grossen unwillen dannan scheiden, den wir mit dem patron und och den brüderen⁶⁾ darumb hattend. Ze Zipren wachset das zuker.⁷⁾

¹⁾ Die Elisa- oder Sultansquelle bei Jericho.

²⁾ Ueber Bethanien s. u. Bl. 34 a.

³⁾ Handschr.: mordes.

⁴⁾ Johann II., der letzte König aus dem Hanse Lusignan († 1458), war Schwager Herzog Ludwigs des ältern von Savoyen, dessen Vater der vom Basler Concil erwählte Papst Felix V. war.

⁵⁾ Der König residirte zu Nicosia, im Innern der Insel. Die Reise dorthin war im Schiffsvertrag ausbedungen; s. u. Bl. 49 a.

⁶⁾ Handschr.: brüderem.

⁷⁾ Die Fortsetzung der Rückreise s. u. Bl. 41 a—43 b.

[18^b] Item hie nochgeschrieben stond die heiligen stet des heiligen landes ze Jherusalem, die die bilger gewonlich süchend.

Und ist ze wissen, das an welichen stetten das zeichen des heiligen crützes [†] ist, doselbs ist voller aplos von pin und von schuld. Aber an den andren stetten, do das zeichen des crützes nüt ist, do ist an ieclicher stat 7 jor und 7 karren¹⁾ aplos tötlicher sünd. Der vorgeant aplos ist geben von Sant Silvester dem ersten bobst,²⁾ von bet wegen [19^a] Sant Helenen der keiserin und Constantinus dem keiser irem sun.

Item des ersten, so man ze Jaf an das land trit, do † ist aplos für pin und für schuld, der mit rüw und bicht dar kumet. Item doselbs ze Jaffa do hat Sant Peter von dem tod erkiket Tabitam, die do was ein jungfröw der zwölfbotten. Item noch dobi ist ein stein in dem mer, do Sant Peter dick uf gestanden ist und gefischet hat. Rama ist wol zwo Tütsch mil weges von Jaffa.

[19^b] Item die stat Lidie³⁾ das ist, do Sant Jerg enthöptet ward. Do stot ein zerbrochen kilch, und ist ein halb Tütsch mil von Rama. Item doselbs ist och die stat, als Sant Peter Eneam gesunt⁴⁾ macht, die⁵⁾ do was paraliticus.

¹⁾ Latein.: carena (quadragesima), eine Bussübung von 40 Tagen.

²⁾ Will sagen: Papst Sylvester I.

³⁾ Lydda, jetzt Lud, nahe bei Ramleh.

⁴⁾ Handschr.: gusunt.

⁵⁾ Soll heissen: der (Aeneas).

Item ze Ramatha do ward geborn Josef von Aromathia, der unseren herren Jhesum Cristum von dem crütz nam.¹⁾

Item darnoch ist die stat Ramula oder Ramatha. Do ward begraben Samuel der profet, und ist och doselbs sin grab.²⁾

Item darnoch kumet man gon Emaus.³⁾ Do ist die kilch, do [20^a] die zwen jungeren Unseren Herren an dem ostertag bekantend in dem brechen des brotes, als er mit inen in eins bilgers wis dar gangen was. Item doselbs lit begraben Sant Cleofas, der derselben zweiger einer was.

† **Item do dannen kumt man zû der heiligen stat Jherusalem.**

Item zû dem ersten so ist doselbs der Tempel des Heiligen Grabs. Dovor⁴⁾ lit ein stein, an der stat rûwet Unser Herre under dem heiligen crütz vor müdi, als er darunder niderfanck.

[20^b] Item so sind 4 kappellen⁵⁾ vor dem Tempel, do ist in ieclicher cappel 7 jor und 7 carren aplos.

Item die ersti ist under dem berg Calvarie⁶⁾ do Unser Fröw stünd, und heist Unser Fröwen cappel und Sant Johans Ewangelisten.⁷⁾

¹⁾ Ueber die Verlegung von Aromathia und von Ramatha Zophim nach Ramleh s. Tobler II. 802 ff.

²⁾ Das Grab Samuels wurde gezeigt zu Nebi Semwil, nordw. von Jerusalem; s. Tobler II. 881 ff.

³⁾ Jetzt Kubebeh, nordw. von Jerusalem. Ueber die dortigen Ruinen s. Tobler II. 543 ff.

⁴⁾ Im Vorhof auf der Südseite, vor dem Haupteingang.

⁵⁾ Zu beiden Seiten des Vorhofes. — Die Inhaber dieser vier Kappellen s. u. Bl. 36 a.

⁶⁾ S. u. Bl. 22 b.

⁷⁾ Jetzt Adamskapelle, unmittelbar unter der Kapelle der Kreuzeserhöhung gelegen. S. Tobler, Golgatha, 293 ff.

Item die andre ist in der er Sant Johans Baptisten.¹⁾

Item die dritti ist in der er der heiligen Englen.²⁾

Item die vierdi ist in der er Sant Marien Madalenen.³⁾

Item darnoch got man in den Tempel und machet ein procession und got *in*⁴⁾ [21^a] einem crützgang zû disen nochgeschribenen heiligen stetten:

Item zem ersten so got man in Unser Fröwen kappel.⁵⁾ Do ist die stat, wo Unser Herre an dem ostertag Unser Lieben Fröwen erschein, als er uferstanden was von dem tod. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf der lingen hand in einem venster do ist ein stück des heiligen crützes in der kappel. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf die ander sit in einem venster in der mür do stot ein stück von der sul, an der Unser Herr gegeislet ward in Pilatus hus, ist einr el lang.

[21^b] Item enmitten in der cappellen do lit ein sinwel⁶⁾ stein. Do ist die stat, als Sant Helen das heilig crütz fand, do ward doselbs ein tot wib hingefetzt. Uf die leit man der zweiger scheher crütz, von denen erstünd si nüt. Darnoch leit man das crütz unsers herren Jhesu Cristi uf si. Alsbald das geschach, do erstünd si von dem tod. Aplos 7 jor und 7 karren.

Item vor der kappel ist ein sinwel stein. Do ist die stat, als Unser Her Sant Marien Madalenen erschein in eins gartners wis am ostertag.⁷⁾ [22^a] Aplos 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Jetzt Engelskapelle der Armenier. S. Tobler ebend. 387.

²⁾ Jetzt Engelskapelle der Kopten. S. Tobler ebend. 387 ff.

³⁾ Ueber diese Kapelle s. Tobler 390 ff.

⁴⁾ „in“ fehlt in Handschr.

⁵⁾ Ueber diesen Anbau an der Nordseite der Grabeskirche s. Tobler

⁶⁾ rund.

⁷⁾ Handschr.: am ostertag am ostertag.

Item darnoch got man zû dem kerker, do Unser Her in geleit ward, untz das das crütz gemacht ward.¹⁾ Aplos 7 jor und 7 karren.

Item darnoch got man zû einem altar,²⁾ do die cleider Unfers Herren geteilt wurden, und darumb gespilt ward. 7 jor und 7 karren aplos.³⁾

Item darnoch kunt⁴⁾ man zû Sant Helenen kappel⁵⁾ der keiserin, 28 staffelen ab. Do ist aplos 7 jor und 7 karren.

† Item hinab bas, wol 11 staffelen, do ist⁶⁾ die kappel des heiligen crützes Unfers [22¹⁾] Herren und der zweiger schecher crütz, do die funden wurdend, und die durnin cron und die 3 nagel und das sper Longinus.⁷⁾ †

Item herwider uf in dem Tempel⁸⁾ do stot ein stück der ful, do Unser Her an gekrönet ward in Pilatus hus. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch kumpt man zû dem berg Calvarie,⁹⁾ do got man uff 18 staflen. Uff dem berg unfer lieber herre Jhesus Cristus an dem fronen crütz starb. Do ist das loch, do das heilig crütz in stünd. Ist bi einer ellen

1) Ueber diese Kapelle, an der Nordostecke der Kirche, s. Tobler 331 ff.

2) In einer Nische des östlichen Chorumganges. S. Tobler 339.

3) „und darumb gespilt ward“ steht in der Handschr. als Zusatz nach „aplos“.

4) Durch eine Thür im Chorumgang.

5) Ueber die Helenenkapelle und die darunter befindliche Kapelle der Kreuzesfindung, östl. von der Grabeskirche, s. Tobler 293 ff.

6) Handschr.: do ist do ist.

7) Handschr.: Loginus.

8) Wieder in einer Nische des Chorumganges.

9) Golgatha od. die Kapelle der Kreuzeserhöhung, über der oben erwähnten Adamskapelle (Bl. 20b), auf der Südseite der Grabeskirche. S. Tobler 253 ff.

tieffe, und noch [23¹⁾] einer spann wit. Item donebend ist der spalt, als der fels ufreis, do Unser Herre starb. Der ist wol anderhalbs schühes wit und bi 6 lang. Do ist aplos für pin schuld, als vorgeschriben ist. Wo die crützli vor stond, do ist der selb aplos.

Item so got man harwider ab, do lit ein marmelstein.¹⁾ † Do ist die stat, als Unser Herre von dem crütz genommen ward, do ward er doselbs hingeleit und gefalbet und ingewunden und Unser Lieben Fröwen in ir schos geleit. Do ist der vorgnant aplos a pena culpa.

[23¹⁾] Item darnoch got man in die kappel des Heiligen Grabes.²⁾ Do ist ein altar von marmelstein gemacht über das heilig grab, do Unser Herre geworer got und múnch in gelegen ist und davon uferstanden an dem dritten tag von dem tod.

Item in dem cor³⁾ des Tempels do ist ein loch, und stot darbi ein klein stein. Do sprach Unser Herre, das were das mittel der welt.

Item hie nochgeschriben stond die⁴⁾ bilgerstet uswendig des Tempels in der stat.

Item das hus des kârgen richen [24¹⁾] mans, der Laffaro dem armen finer brofmen von sinem tisch verseit.

Item darnoch kumpt man an die stat, do die Juden Simeonem zwungend, das er Unserem Herren half das crütz tragen. 7 jor 7 karen.

1) Der Stein der Salbung, gegenüber dem Hauptportal, zwischen Golgatha und dem heil. Grab. S. Tobler 344 ff.

2) Der Rundbau, welcher über dem heiligen Grabe sich erhebt und den westlichen Theil der ganzen Kirche bildet.

3) Der östliche Theil, aus einem quadratischen Bau mit halbrundem Chor bestehend, und den Griechen gehörig. Vgl. u. Bl. 35 b.

4) Handschr.: die die.

Item dofelbs sprach Unfer Herre zû den fröwen von Jherufalem: Ir sönd nüt weinen über mich. Weinend über ouch selbs und úweri kind! 7 jor und 7 karren.

Item dofelbs ist och die stat, do Unfer Herre die Froniken¹⁾ der fröwen gab, die noch ze Rom ist.

Item noch dobi in einem hohen fwibogen sind zwèn steine, do [24¹⁾] daruf Unfer Herre stünd, do Pilatus sprach zû den Juden: Nemend war úwer künig. 7 jor und 7 karren.

Item die stat, do Unfer Fröwen unferen herren Jhesum Cristum zem ersten erfach, als er das crütz trüg. 7 jor 7 karren aplos.

Item dobi noch ist die stat, do die schül Unfer Fröwen was, darin si leret. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch ist das hus Pilatus, dorin Unfer Herre in gegeistet ward und gekrönet und verspottet²⁾ und verpöwen und verurteilt zû dem tod. Aplos für pin und schuld.

[25¹⁾] Item darnoch ist das hus Herodis, in das Cristus gefürt ward, und im ein wis gewand in spotz wis ward angeleit. 7 jor 7 karren aplos.

Item darnoch ist das hus Simeons,³⁾ do Unfer Herre Sant Marien Madalenen ir sünd vergab. 7 jor und 7 karren.

† Item uf der rechten hand nüt ver davon ist der tempel Salamonis, darin unfer herre Jhesus, und Unfer Fröwe,⁴⁾ geantwurtet ward und och darin dick gebrediet

¹⁾ Das Tuch der Veronika mit dem Abdrucke des Antlitzes Christi.

²⁾ Handschr.: verspottet und verspottet.

³⁾ Richtiger: Simons (des Pharisäers).

⁴⁾ und unser fröwe, i. Handschr. a. R. — Gemeint ist hier die Darstellung im Tempel, sowie auch die Legende, wonach Maria als Kind von ihren Eltern dem Tempel übergeben wurde.

hat. Das ist nu der Heiden tempel,¹⁾ und ist dofelbs aplos für pin und für schuld.

Item noch dobi ist die stat, [25¹⁾] do Unfer Liebe Fröw geboren ward, und heisset Sant Annen kilch.²⁾ Aplos für pin und für schuld.

Item noch dobi ist die Probatica Pissin,³⁾ davon das ewangelium seit. Das ist das wasser, do das heilig crütz in lag, und⁴⁾ die siechen in gesunt wurdend, so es der engel bewegt. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist das tor, do Sant Steffan dur usgeführt ward, als man in fürt ze versteinen.⁵⁾

Item nüt verre davon ist das Guldin Tor,⁶⁾ dur das Cristus inreit an dem balmtag. Dofelbs ist och aplos 7 jor und 7 karen.

[26¹⁾] **Item hernoch geschriben stond die bilgerstet des tales Josapfat.**

Item do ist die stat, do Sant Steffan versteinet ward.⁷⁾ 7 jor und 7 karren aplos.

Item darunder hinab do ist die stat, do das wasser Torrens Cedron⁸⁾ flusset, davon der passion⁹⁾ seit. Und meint man och, das das heilig crütz ein lang wil vor Unfers Herren marter ein steg darüber wer. 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Die Moschee Omars.

²⁾ Jetzt Ruine. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, I. 426 ff.

³⁾ Probatica, Piscina, der Teich Bethesda.

⁴⁾ „das heilig crütz in lag, und“ i. Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Das Stephansthor führt ins Thal Josaphat.

⁶⁾ Das Goldene Thor, auf dem Tempelberg, vermauert.

⁷⁾ Ein Stein bezeichnete die Stelle; s. Tobler, Topographie II. 188.

⁸⁾ Der Bach Kidron.

⁹⁾ Der Liber Passionis oder das Passionale (Leidensgeschichte).

Item ein kilch, darin ist das grab Unser Lieben Fröwen, dannen sie och ze himel mit lib und mit sel gefürt ward. Do ist och aplos für pin und für schuld.

[26^b] Item noch dobi under dem berg Oliveti¹⁾ under einem vels ist die stat Getzamini,²⁾ do Cristus sinen vatter driftund³⁾ anbettet, das er in der marter überhüb, und dofelbs switzet den blütigen sweisse. 7 jor und 7 karren.

Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet des heiligen Oelibergs.

Item an dem berg Oliveti ist der gart, in dem Cristus gefangen und gebunden und veroten ward, und Sant Peter eim knecht das or abflüg.⁴⁾ 7 j. 7 k.

Item die stat, do Unser Herre die jungeren hinfürt, und funder die drig, und sprach: Sitzend hie, untz ich gebet! 7 jor 7 k.

[27^a] Item hinuf bas do ist die stat, als⁵⁾ Unser Fröwe Sant Thoman iren gürtel fant, als sie ze himel für. 7 j. 7 k.

Item hinuf bas an dem ist berg do die stat, do Cristus weinet über die stat Jherusalem. 7 jor und 7 karren.

Item hinuf bas ist die stat, do der engel Unser Fröwen den⁶⁾ balmen brocht und ir verkunt, uf welen tag sie solt ze himel varen. 7 j. 7 k.

1) Oelberg.

2) Getzamini i. Handsch. a. Rande.

3) Dreimal.

4) „7 j. 7 k.“ steht in Handschr. nicht hier, sondern oben hinter der Ueberschrift „Oeliberg“.

5) Handschr.: als als.

6) Handschr.: den den.

Item noch dobi ist die stat Gallilea.¹⁾ Do sicht man über Jherusalem und das Tot Mer, und erschein Unser Herre den 11 jungeren dofelbs noch siner urstend.²⁾

[27^b] Item oben uff dem berg Oliveti do ist ein kilch.³⁾ Do ist die stat, do Unser Lieber Herre ze himel für. Do ist in einem steine der recht füsrit, do Unser Herre stünd, als er uffür. Aplos für pin und für schuld.

Item dofelbs ist och Sant Pelayen⁴⁾ kilch und ir grab. 7 j.

Item die stat Betfage.⁵⁾

Item hinab bas in dem berg do ist gewesen Sant Marckus kilch, in der der gelöb, das »credo in deum,« zemengeleit ward. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist die stat, do Unser Herre sine junger lert das »pater noster« und die 6 werk der barmherzikeit.⁶⁾

[28^a] Item harab bas ist die stat, do Unser Fröw pflag ze rüwende, als si al tag die heiligen stet sücht. 7 jor und 7 karren.

Item die kilch des cleinen Sant Jokobs,⁷⁾ in der im Cristus erschein an dem ostertag, und dofelbs ward er

1) Vgl. Schwalbach: der berg Galilee. — Der Name bezeichnet die Stelle auf dem Oelberg, wo die Engel nach der Himmelfahrt den Jüngern zuriefen: „Ihr Männer von Galiläa.“

2) Erg.: 7 j. 7 k.

3) Die Himmelfahrtskirche, auf der höchsten Stelle des Oelberges.

4) St. Pelagia Mima, die Tänzerin aus Alexandrien, welche nach ihrer Bekehrung als Einsiedlerin auf dem Oelberg lebte.

5) Item Betfage, i. Handschr. am Rande.

6) Erg.: 7 jor und 7 karren. — Rot verwechselt hier die 7 Werke der Barmherzigkeit mit den Seligpreisungen der Bergpredigt, auf welche diese Stelle des Oelbergs bezogen wurde. S. Georg Pfintzing, b. Röhrich und Meisner S. 77.

7) Die Kirche S. S. Philippi und Jakobi des Jüngeren.

och darnoch begraben. Dofelbs ift och begraben ein profet, der hies Zacharias. 7 j.

Item noch dobi ift der böm, do fich Judas an hieng, und das grab des schönen Abfalones. Do ift enkein aplos.

Item harnoch geschriben stond die bilgerstet des tals Siloe.

[28^b] Item in dem tal Siloe do ift ein brunnen, do Unser Fröwe die tücher Unsers Herren in wofch, als si in antwertet in den tempel. 7 j. 7 k.

Item noch dobi ift der brunnen¹⁾ Siloe, do fich der blind in wofch, als in das Cristus hies, und darnoch gefehend ward. 7 j.

Item noch dobi ift die stat, do der profet Ifajas mit einer hölzin seggen zerleget ward. 7 j. und 7 k. aplos.

Item noch dobi in eim vels ift die stat, do die junger verborgen woren in der zit, als Unser Herre gemartret ward. 7 j. 7 k.

[29^a] Item obwendig dem selben do ift der aker, der um die driffig pfennig geköft ward, darumb Cristus verköft ward. 7 j. und 7 k.

Item hie nochgeschriben stond die heiligen bilgerstet des berges Sion.

Item dofelbs ift die stat, do Sant Peter weint, das er Unsers Herren verlögnat hat. 7 j.

Item die stat, do die Juden Unser Fröwen wolten genommen han, als si die zwölfbotten²⁾ ze grab trügend. 7 j.

¹⁾ „brunnen“ ist ungenaue Uebersetzung von „natatorium“ (Teich), vgl. Pfünzing a. a. O. S. 78.

²⁾ Handschr.: XII botten (Apostel).

Item darnoch ift die kilche der heiligen Englen. Das was das hus Annas des bischofs,¹⁾ do [29^b] *Criftum*²⁾ infürtend und in frogten, und er an finen hals geflagen ward. 7 j. 7 k.

Item dornoch ist die kilch des heiligen Behalters.³⁾ Das was das hus Cayfas des bischofs, in dem si Criftum verspotteten und verfpuwend und uf sin höpt flügend, und er von Sant Peter driftund darin verlögnat ward. 7 j.

Item die stat, do Unser Fröwen bethus was no der uffart Unsers Herren. 7 j.

Item dofelbs ift och die stat, do Unser Fröwe starb. Do ift och aplos für pin und für schuld. Si was och dofelbs mit hus 14 jor.

[30^a] Item die stat, do Sant Johans Ewangelist Unser Fröwen mes hat. 7 j.

Item die stat, do Sant Mathis zü einem apostel erwelt ward für Judam. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Sant Steffan zü dem andren mol begraben ward mit Gamaliel und Abibon.⁴⁾

Item die stat, do Unser Fröwe ze bredig fas, als Cristus brediet. 7 j.

Item das grab Davitz, Salamons und ander künigen. Do ift aplos 7 j.

[30^b] Item do ift och die stat, do das osterlamb gebroten ward. 7 jor und 7 karren aplos.

¹⁾ Des Hohenpriesters Hannas.

²⁾ Fehlt in Handschr.

³⁾ Die Erlöserkirche auf Zion, den Armeniern gehörig. S. Tobler, Topographie II. 15; ff.

⁴⁾ Handschr.: Abilan. — Ueber das Begräbniss Gamaliels und seines Sohnes Abibon oder Abibas s. in der Legenda Aurea (ed. Graesse): De inventione S. Stephani S. 461 ff.

† Item in der kilchen Monte Syon,¹⁾ do der fronaltar stot, do ist die stat, do Cristus das osterlamb mit sinen jungren as und das heilig sacrament uffatzte. A pena culpa.

Item uf der rechten hand do stot ein altar. Das ist die stat, do Unser Herre den jungren ir füsse wosch. 7 j. Dofelbs bekert er si och gantz von ir irrung irs ungelöben darnoch. 7 j.

Item do ist och in einer mur ein stück der ful, do Unser [31^a] Herre an gegeistet ward. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat, do Unser Herre den jungren erschein noch der urstend, und im Sant Thoman in sin wunden greif. 7 j.

† Item obenuf do ist ein nüwi kappel. Do ist die stat, do Unser Herre den jungren den heiligen geist sante an dem heiligen pfin'tag, und ist aplos für pin und schuld. Und ist alles das hus gefin, do Unser Herre das obendessen mit sinen jungren as, und ist nu ze ziten ein hübsch Barfüssencloster. Do sind münch in, die haltend den orden.²⁾

[31^b] Item mit verre dovon, als man wider gon Jerusalem zü dem spital got, do ist die stat, do der gros Sant Jakob³⁾ enthoptet ward. 7 j.

Item noch dobi ist die stat, do Cristus den drin Marien erschein am ostertag und si grüfte. 7 j.

¹⁾ Die Abendmahls- oder Zionskirche, jetzt Moschee. S. Tobler, Top. II. 98ff.

²⁾ Die Barfüsser blieben darin bis 1561, wo sie in die Stadt übersiedelten.

³⁾ Jakobus der ältere.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Betlahem.

Item des ersten kumpt man zü der stat, do die heiligen drig künig ze herberg worend. 7 j. und 7 k.

Item noch dobi ist die stat, do inen der stern widerumb erschein. 7 j. und 7 k.

[32^a] Item die kilch, do Helias der profet geboren ward. 7 j.¹⁾

Item noch dobi ist das grab der schönen Rachel, die Jakobs des patriarchen wib was.

Item ze Betlahem ist Unser Fröwen kilch.²⁾ Do ist die stat,³⁾ do Cristus unser herre geboren ward. Für pin und schuld.

Item ze nechst dobi ist die kripf, do Unser Herre in-geleit ward. Ist aplos für pin und schuld.

Item oben in der kilchen ze der rechten hand⁴⁾ ist ein altar, do Unser Herre befnitten ward. Für pin und schuld.

[32^b] Item dofelbs ist och die stat, do der stern den drin künigen erschein ob dem kind Cristus. 7 j.⁵⁾

Item in dem crützgang⁶⁾ etlich staffel hinab do ist die cappel Sant Jeronimus und sin grab.⁷⁾ 7 j. 7 k.

¹⁾ Das St. Eliaskloster, halbwegs zwischen Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 547ff.

²⁾ Geburtskirche oder Marienkirche. S. Tobler, Bethlehem S. 78 ff.

³⁾ Unterirdisch, unter dem Chor.

⁴⁾ In der südlichen Seitenabsis. Der Altar ist längst verschwunden. S. Tobler ebendasselbst S. 92.

⁵⁾ In der nördlichen Seitenabsis. S. Tobler S. 94.

⁶⁾ Im Kreuzgang des Barfüsserklosters, nördlich neben der Geburtskirche. S. Tobler, Bethlehem S. 130 u. 213ff.

⁷⁾ Ueber die Hieronymuskapelle und das damalige Grab s. Tobler ebendasselbst S. 191 ff.

Item darhinder ist die cappel der kindlin und ir grab. 7 j.¹⁾

Item Sant Niclaus kilch,²⁾ in der sind begraben Sant Oestachius und Pauli. 7 j. 7 k.³⁾

Item die kilch Unser Fröwen,⁴⁾ in der si der engel und och Joseben lerte den weg gon Egipten. 7 j. 7 k.

Item die kilch der Englen. In [33^a] der ist die stat,⁵⁾ do die engel den hirten erscheinend und kuntten die geburt Crifti. 7 j.

Item ein kilch und begrept 12 profeten.⁶⁾ 7 j. 7 k.

Item das münster Sant Sabe eins abtes.⁷⁾ 7 j. 7 k.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des gebirges Jude.

Item zem ersten do ist das hus Zacharias,⁸⁾ do er profeciet, das er sin sun solt heissen Johannes, und och macht den psalmen »benedictus dominus deus Jfrahel.« 7 j.

¹⁾ S. Tobler ebendasselbst S. 180 ff.

²⁾ Diese Kirche, sammt Kloster, schon 1449 eine Ruine, lag über der Marien- oder Milchgrotte, oberhalb Bethlehem. S. Tobler S. 238 ff.

³⁾ Sollte heissen: »Eustochium und Paula«. — Das Grab der Römerin Paula und ihrer Tochter Eustochium, welche 404 und 420 zu Bethlehem starben, wurde später, gleich demjenigen des Hieronymus, an andrer Stelle gezeigt. S. Tobler S. 197 ff.

⁴⁾ Diese Kirche lag nahe der Mariengrotte und war schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler S. 248 ff.

⁵⁾ Die Höhle der Hirten, 1/2 Stunde östl. von Bethlehem. Die Kirche sammt Kloster war schon 1384 eine Ruine. S. Tobler S. 252 ff.

⁶⁾ S. Tobler S. 238.

⁷⁾ Kloster S. Saba, halbwegs zwischen Bethlehem und dem Todten Meer.

⁸⁾ St. Zacharias, Ruine beim Dorfe Ain Karim, westl. seitwärts zw. Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 355 ff.

Item darnoch ist die kilch Sant Johans Baptisten, do er geborn [33^b] ward. Für pin und schuld.¹⁾

Item darnoch ist die kilch, do Unser Fröw zû Sant Elsbeten kam und si grüßt, und das »mangnificat« gemacht ward. 7 j.

Item darnoch ist die kilch des Heiligen Crützes.²⁾ Do ist die stat, do der höltzeren eins wöchs, do das crütz us gemacht ward. 7 j. 7 k. aplos.

Item darnoch ist das hus Simeonis,³⁾ der do unseren herren Jhesum Cristum in sin arm enpfeng, als er an der liechtmis in den tempel brocht ward, und er och dofelbs das »nunct dimittis« macht. Dofelbs ist och aplos 7 jor⁴⁾ und 7 karren.

[34^a] Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Bethania.

Item zem ersten so ist dofelbs das grab Lazarus, von demin Kristus erkiket von dem tod. Aplos für pin und schuld.

Item darnoch ist das hus Simonis des uffezigen,⁵⁾ in dem Sant Maria Madalen Unserem Herren sin höpt salbet, und das hus ward gantz erfüllet von dem gesmack der köstlichen salb. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Martha sprach: Herre, werestu hie gewesen, min brüder wer nüt gestorben! 7 jor 7 karren aplos.

¹⁾ Sowohl diese als die folgende »Kirche« sind nur Theile der Ruinen von St. Zacharias. S. Tobler, Top. II S. 357.

²⁾ Kloster zum heil. Kreuz, 1/2 Stunde westlich von Jerusalem. S. Tobler II. 727 ff.

³⁾ Thurmrüine, 3/4 Std. südwestl. von Jerusalem. T. Tobler II. 892 ff.

⁴⁾ Handschr.: jor jor.

⁵⁾ Als solches galten im 15. Jahrhundert die Ruinen eines Nonnenklosters, jetzt »Schloss des Lazarus« genannt. S. Tobler II. 462.

Item darnoch ist das hus, do Marth ingeffen¹⁾ was. 7 j.

Item das hus Sant Marien Madalenen, in dem si was, do Martha sprach zû ir: Der meister ruffet dir! 7 j.

**Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet
des wassers des Jordans.**

Item ze dem ersten ist doselbs das münster Sant Joachims, Unser Lieben Fröwen vatter.²⁾ 7 j. und 7 k. aplos.

† Item darnoch ist der berg Quarentene,³⁾ do Unser Herre vierzig tag vastet. Do ist aplos für pin und schuld.

Item oben uff dem selben berg ist die stat, do der bös geist Unseren Herren uffürt und [35"] zû im sprach: Wiltu mich anbetten, so gib ich dir dis alles, das du hie sichest! 7 j.

Item darnoch ist die stat Jericho, in der Cristus geherberget ward von Zacheo. 7 j.⁴⁾

Item die stat, do Cristus einen blinden gefehend macht. 7 j.

Item darnoch ist das münster Sant Johans Baptisten,⁵⁾ do er sprach und mit sinem vinger zeigt: Nemend war, dis ist das lamp gottes, das do treit der welte fund! 7 j. 7 k.

† Item noch dobi ist das wasser der Jordan, dar unser herre Cristus getöffet ward. Do ist aplos für pin und schuld.

¹⁾ Handschr.: ingessessen.

²⁾ Am Wege von Jerusalem nach Jericho. S. Tobler II. 976.

³⁾ Karantel (Quarantana) bei Jericho.

⁴⁾ Als Haus des Zachäus galt im 15. Jahrhundert die Schlossruine beim Dörfchen Ericha. S. Tobler II. 654 ff.

⁵⁾ St. Johanneskloster, nahe dem Jordan, war schon 1479 eine Ruine. S. Tobler II. 703 ff.

[35"] Item darnoch ist Sant Jeronimus münster,¹⁾ als er doselbs in der einikeit²⁾ was. 7 j.

Item doselbs sicht man och das Tot Mer, in dem die 5 stet von ir sünden wegen undergiengen, Sodoma, Gomorra und die andren.

Item enent dem Jordan do ist die wüsti des grossen Egipten.

† Item ze Jherusalem do sind 7 geflecht, die nüt gantz³⁾ Cristen sind, und heissend cismatici.⁴⁾ Die hand al fundrig cappellen und altar und fundrigi empter⁵⁾ irs gebettes.

Item in dem Tempel des Heiligen Grabs in dem kor⁶⁾ uff dem [36"] grossen altar do sind die Kriechen.

Item in der cappel hinder dem Heiligen Grab do sind Jakobini.⁷⁾

Item in dem berg Calvarie⁸⁾ do sind Armenii.⁹⁾

¹⁾ St. Hieronymuskloster, südlich von Jericho, schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler II. 972 ff.

²⁾ Einsamkeit.

³⁾ Handschr.: gant.

⁴⁾ Schismatiker.

⁵⁾ Lithurgien.

⁶⁾ Der östl. Theil der Grabeskirche, d. h. der quadratische Kuppelbau mit der halbrunden Absis und dem Hauptaltar. Vgl. o. Bl. 23 b.

⁷⁾ Die Kapelle der Kopten oder Jakobiten, an der Westseite des Grabes. S. Tobler, Golgatha S. 251 ff.

⁸⁾ Kapelle der Kreuzerhöhung. Vgl. o. Bl. 22 b.

⁹⁾ Ueber ihre Vorgänger und Nachfolger s. Tobler, Golgatha S. 291 ff.

Item uswendig der kilchen do sind 4 kappellen.¹⁾ Do sind in der ersten Süriani.²⁾ Die ist in der er Unfer Fröwen und Sant Johans Ewangelisten.

Item die andri in der er der Englen. Do in sind Nestorini.³⁾

Item die dritti in er Sant Johans Baptisten, lit ze der lingen hand. Darin sind Indiani.⁴⁾

Item die vierdi ist in er Sant Marien Madalenen. Darin sind Curfi.⁵⁾ und Nestorini.⁶⁾ Die heind al funderig gebet.

[36^b] Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet ze Nasaret. Aber doselbs sind wir nüt gewesen.⁷⁾

Item des ersten ist doselbs die stat, do Abraham 3 fach und nüt me denne einen anbettet. 7 j.⁸⁾

¹⁾ Ueber diese 4 Kapellen vgl. o. Bl. 20b. — Alle haben seither die Inhaber gewechselt.

²⁾ Syrische oder Thomas-Christen.

³⁾ Nestorianer.

⁴⁾ Abyssinier. S. Tobler, Golgatha, S. 535.

⁵⁾ Georgiten. Vgl. Georg Pfintzing, bei Röhrich und Meisner S. 92:

„Kurgy.“

⁶⁾ Diese Kapelle hat noch eine hintere Abtheilung, die Jakobskapelle, daher die zweierlei Inhaber. S. Tobler, Golgatha S. 391

⁷⁾ Dies gilt von allen folgenden Pilgerstätten, bis Bl. 4^a. Die Ueberschrift „Nazareth“ hingegen stimmt nicht zu Hebron, das hier zunächst folgt.

⁸⁾ Die Abrahamseiche bei Hebron.

Item die stat Ebron. Do sind begraben Abraham, Isack und Jakob und iri wib.¹⁾ 7 jor 7 k. aplos.

Item die stat, do Adam geschaffen ward. 7 j. 7 k.

Item die wösti, in der Sant Johans langzit was. 7 j.²⁾

Item die stat, do Sant Steffan zem ersten begraben ward.³⁾ 7 j.

Item die stat Alibana,⁴⁾ do ist Unfer Fröwen kilch. In der stat si [37^a] bekant, das si ir kind verloren hat, und si in darnoch wider vand under den lereren. 7 j.

Item darnoch ist die stat Nepolofa.⁵⁾ In der sind begraben die bein Josefs, der von sinen brüderen verköft ward. 7 j.

Item die stat Sebastem,⁶⁾ in der Sant Johans Baptisten sin höbt abgeflagen ward. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Cristus zehen ussezic man reiniget.⁷⁾ 7 j.

Item die stat Naim, do Cristus erkiket von dem tod der witwen sun. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat Nafaret. Do ist Unfer Fröwen kilch,⁸⁾ do ir der engelsch grüs verkünt ward. A pena culpa.

¹⁾ „und iri wib“ in Handschr. nur als Zusatz hinter „aplos“.

²⁾ Die Johanneswüste, 1 Std. westl. von St. Zacharias. Vgl. oben Bl. 33, u. s. Tobler, Top. II. 381 ff.

³⁾ Vermuthlich die Stelle, wo bis 1187 die Stephanskirche gestanden, nördl. von Jerusalem, nahe der Stadtmauer. S. Tobler II. 187 ff.

⁴⁾ Lubban, das alte Lebona, am Wege von Jerusalem nach Nablus und Nazareth.

⁵⁾ Nablus, das alte Sichem.

⁶⁾ Sebaste, das alte Samaria, mit der Johanneskirche.

⁷⁾ Dort stund ein Karawansera; s. Pfintzing, bei Röhrich und Meisner S. 72.

⁸⁾ Die Verkündigungs- oder Marienkirche.

† [37^b] Item dofelbs ist och der brun, do Cristus seiner müter wasser von brocht.¹⁾ Für pin und schuld aplos.

Item do ist die stat, do die Juden Cristum woltend gefangen²⁾ oder begriffen han. Aber er gieng ennitten durch si. 7 j.

† Item der berg Thabor, an dem Cristus clarificiert ward.

Item die stat Cafarnaum,³⁾ do Cristus vil zeichen geton hat.

Item das mer Gallilee,⁴⁾ do Cristus och vil zeichen geton hat.

Item die stat Tiberiadis, do Cristus Sant Matheum rüft.

Item die stat, do Cristus von dem tod erkiket die tochter Archisinagog.⁵⁾ 7 j. und 7 k.

[38^a] Item die stat, do Cristus mit Sant Matheus as.

Item der berg, do Cristus 5 tufing mönchen spiset mit 5 broten.

Item die stat Sidon, do die fröw sprach zu Cristo: Selig ist der lib, der dich getragen hat!

Item ein ander berg, an dem Christus 4 tufing mönchen spiset von 7 broten.

Item die stat Tiris,⁶⁾ do Cristus gefunt macht die Heidenin.⁷⁾

¹⁾ Der Marienbrunnen.

²⁾ Handschr.: gefangen.

³⁾ Kapernaum.

⁴⁾ See Tiberias.

⁵⁾ d. h. des Jairus, „des Obersten der Schule.“

⁶⁾ Tyrus.

⁷⁾ Die Tochter der Kananiterin.

Item hie nochgeschriben stont die bilgerstet ze Damasco.

Item noch bi Damasco sprach got zu Sant Paulus Warumb durchchechtestu mich? Er hies aber den zu den selben ziten Saulus.

[38^b] Item in der muren ze Damascus do ist noch ein venster, durch das Sant Paulus usgieng.

Item in der stat ist die kilch, do Sant Paulus in getöft ward. Item das hus Ananie, des jungren der Sant Paulum töft.

Item hienoch stont geschriben die bilgerstet des bergs Sinay.

Item die stat Gafara,¹⁾ in der Sant Sanfon²⁾ starb.

Item in dem berg Sinay do ist ein münster Unser Fr^uwen, in dem lit der lib Sant Katrinen.

Item hinder der kilchen do ist die stat, do got Moyfi erschein in dem brennenden boschen.

Item an dem mittel³⁾ des bergs, [39^a] do Helias der profet wonet etlich zit und sin penitencie tet.

Item ze obrest uff dem berg do gab got Moyfi die zehen gebot in steinin tavellen.

Item dobi ist och die stat, do Sant Honofrius wonet und sin penitentz tet.

Item dofelbs ist och ein ander berg, der heisset Sant Katrinen berg, uf den die engel iren lib leitend.

Item das Rot Mer.

¹⁾ Ueber Hebron und Gaza gieng der Weg der Pilger zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Simson.

³⁾ Auf halber Höhe.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Kaira, das ist in Egipten:

Item in der stat Kaira sind vil Kristenkilchen. Under denen ist eini, die heisset Unser Fröwen kilch,¹⁾ darin ist der lib Sant Barbaren.

Item das wasser Nilus, das flüßet dur die stat und kumpt us dem irdischen paradis. Item doselbs ist och die reb, do der balsam an wachset.²⁾

Item das münster Sant Anthonien und Sant Paulus des ersten einfidels und Macharii und suß vil andren heiligen.

Item von der vorgnanten stat über drig tagweid, zwischen Egipten und einem land, heisset Manfoluto,³⁾ do ist ein münster Jakobitarum⁴⁾ genant El Marack. Doselbs ist ein kappel, do Unser Fröw 7 jor wonet mit irem kind und Job, und doselbs haltet man hochzit⁵⁾ von allen den Cristenluten, die in Egipten sind, uff den heiligen balmtag.

Item ze Alexander in der stat do ward Sant Katrin gemartret.

Item doselbs starb och Sant Johans Elemosynarius, der was ein Patriarch.⁶⁾

Item doselbs ward och gemartret Sant Marcus der ewangelist und ward och doselbs begraben.⁷⁾

¹⁾ St. Maria von der Säule. Vgl. das Pilgerbuch, in Feyrabends Reyszbuch, Bl. 212b.

²⁾ Der Balsamgarten zu Matharia, östl. von Kairo, am Saum der Wüste.

³⁾ Richtiger im Pilgerbuche a. a. O.: „Item von obgemelter stat auff 40 meyl ist eine gelegenheit mit namen Menfeluto.“ (Manfalut in Oberegypten, nordwestl. von Siut).

⁴⁾ Koptisches Kloster.

⁵⁾ Fest (in allgem. Sinne).

⁶⁾ Johannes Elemosynarius, Patriarch von Alexandrien, starb 619.

⁷⁾ Die nachstehende Notiz über Casopolis auf Corfu gehört ursprünglich wohl nicht hieher, sondern zur Beschreibung des Seeweges; s. o. Bl. 9b.

Item hie disent¹⁾ Curfun do ist ein stat gefin, 2 Tütisch²⁾ mil verre, heisset Casopolim. Do ertot Sant Margret den traken.

[40^b] **I**tem in dem Heiligen Land do ist allerleig wunderlicher tieren. Die Heiden habend vast kemeltier,³⁾ die tragend inen holtz, win, korn, alli andri ding. Denn sy hand nüt karen noch wegen.

Item der foldan starb in dem jor als man zalt 1438 jor, und hat einen diener, dem enpfal er sinen fun, das er im das best tet.⁴⁾ Also in dem andren jor darnoch ertot er den jungen, der im enpfolen was, und ward er foldan.⁵⁾ Und als er das selb irem bobst bichtet, do gab er im ze büs, das er noch vierzig jungfröwen bestoffen sült, [41^a] zü andren sinen wiben, die er vormals hat, für sin fünd.

¹⁾ d. h. von Venedig ausgehend; denn Casopoli liegt nördlich von der Stadt Corfu.

²⁾ Richtiger: 4 d. M.; vgl. u. Bl. 43b, wo dieselbe Entfernung in Seemeilen angegeben ist.

³⁾ Kameele.

⁴⁾ Sultan Bursbey, Beherrscher von Egypten und Syrien (1422—1438), hinterliess einen 15jährigen Sohn Jusuf, dem er den Emir Djakmak als Rathgeber zur Seite stellte. S. G. Weil, Gesch. d. Islamit. Völker, S. 451.

⁵⁾ Schon im September 1438, kaum 3 Monate nach Jusufs Thronbesteigung, riß Djakmak die Herrschaft an sich.

Juli 8. Item¹⁾ uf fritag vor Sant Margreten tag do worent wir zwischen Castelus und Rodis, das ist ein flos, lit an der Türgig und ist der herren von Rodis. Und hatten zemol ein gros fortun, die weret wol 2 tag und 2 necht. Und an dem selben fritag ze nacht, wol umb mitternacht, do kam ein liecht über das schif, das sach ich und etzwe menger ritter und knecht mit unseren ögen, und darnoch bald do ward das wetter besser. [41¹⁾] Wir hattend och zemol gros erbeit, eb wir über den golf Sant Helenen²⁾ komen. Wir woren wol 15 tag daruf. Uns gieng ab an win und an spis, und an wasser do was der größt gebrest. Das selb wasser, das wir hattend, das stanck als ein fuler keib. Das müstend wir essen und trinken.

10. Item uff sunnentag früg vor Sant Margreten tag do kam uns ein röbgallen an von Kattilonien.³⁾ Do was unfer patron zemol erschrocken und hies sich wopnen. Und stalten uns ze wer, den er beforget, das [42¹⁾] si uns sturmpten. Aber si komend nüt vol zü uns, denn si worent uns ze kranck.⁴⁾ Also für einer us dem röbschif zü uns uf unfer schif und froget den patron, eb er der Genuer güt útzit uf dem schif het. Do antwurt der patron: nein, und fwer im och des einen eid, und also

1) S. o. den Reisebericht bis zur Abfahrt von Cypern, Bl. 18a.

2) Golf von Attalia, s. o. Bl. 12a.

3) Catalonien.

4) Gegen uns zu schwach.

lieffend si uns varen ungestürmet. Der selb patron der seit unserem patron, das noch 5 röbschif doselbs umb weren, denn er was unsers patronen swoger. Also fluehend wir wider hinderlich, ein andren weg us wider Candia, das wir nüt gon Rodis [42¹⁾] komen,¹⁾ wol 60 milen. Aber der patron lies die herren von Sant Johans, die gon Rodis gehorten, us an der insel,²⁾ mit namen her Walter von Busnach comendur ze Heitershein, her Hans Löslin comendur ze Mentz und ze Rinfelden, item her Hans von Swalebach comendur ze Wiffel und Gernolt sin brüder ritter, der comendur von Benvelt her Hans,³⁾ und ein Criefcher⁴⁾ bischoff, und ir diener, und fürend wir also für. Si hattend wol 15 Welsch milen zü den lüten.

[43¹⁾] Item uf zinstag vor Sant Jokobs tag do komend wir gon Candia und blibend doselbs untz uff den samstag darnoch. Ze Candia sohen wir einen strussen.

Item an dem samstag in der nacht do fürend wir ze Candia us und komend an dem nechsten fritag vor Sant Peters tag im ögften gon Modun, do beliben wir untz an den sunnentag früg. Do fürend wir von Modun und komen uf donstag darnoch gon Cursun und belibend doselbs den tag. An dem fritag früg no Sant Peters tag do fürend wir von Cursun [43¹⁾] ze Unser Fröwen gon Casopoli, das vor och in dem büch geschriben ist,⁵⁾ das ist 18 mil von Cursun.⁶⁾ Doselb ist ein bild Unser Fröwen, do seit man, das es Sant Lux gemacht hab.

1) d. h. nicht zur Stadt Rhodos, am Nordende der Insel.

2) d. h. er setzte sie auf der Südseite der Insel Rhodos ans Land.

3) Alle diese Namen s. u. auf dem Pilgerverzeichniss am Schlusse von Hans Rots Bericht.

4) Griechischen.

5) S. o. Bl. 40a.

6) d. h. Casopoli, auf Corfu, liegt auf der Nordostspitze der Insel, 18 Seemeilen von der Stadt Corfu.

Dovor hanget ein ampel, die brennet über jor, fagend die lüt, die doselbs sind. Und tüt man nüt me den driftund im jor öli darin, si ist och nüt gröffer denn ein ander ampel. Dofelbs tot Sant Margret den traken, als vor geschriben stot.¹⁾

[47^a] Hie nochgeschriben stot das geding, das die bilger mit Lorrenzen Loridan dem patron²⁾ von Venedig gemacht hand uff die sumerreis anno domini 1440.

Item zü dem ersten so sünd die bilger geben dem patron für ieclich person 38 tugaten. Und als die Heiden ze Jaf den bilgerin ieclichem einen tugaten abnemend, den untzhar einkein brüder nüt geben hat den in einer kürdzi, deselben tugaten sol der patron die bilger überheben.

[47^b] Item und³⁾ wer es och, das⁴⁾ die bilger al oder etlicher in funders dem patron geben wölten für ieclich person 14 tugaten, so sol der patron in dem Heiligen Land für si usrichten und bezalen alle zölle und den lon für die esel und umb al fachen, usgenommen das die bilger uf dem land ir eygen kost haben sölend.

¹⁾ S. o. Bl. 40a. Hier bricht die Reisebeschreibung ab. Fl. 44—46 sind leer.

²⁾ Bl. 47a hat stellenweise durch Feuchtigkeit gelitten, daher die ergänzten Stellen.

³⁾ Handschr.: uns.

⁴⁾ „das“ fehlt in Handschr.

Item wer es och, das der bilgeren etlicher gon Sant Katrinen¹⁾ wolt, dem sol der patron den dritteil an den 38 tugaten wider geben,²⁾ und die och dohin wellend, die sönd es dem patron fagen [48^a] in 4 tagen, als si gon Jherusalem kömend.

Item der patron sol usvaren ze Venedig ze end des monatz abrellen, es si den fach, das er redlich irrung hab oder entschuldigung. Wer es och, das der patron siech wurd, so sol er einen andren an sin stat geben. Und ist ze merkend, eb der patron die gallen mit marneren³⁾ oder suft nüt usbereitet, das sol enkein irrung noch entschuldigung nüt sin, es wer den fach, das der herzog die gallen verbütti,⁴⁾ oder das semlich wetter kem, das er nüt varen möcht, das sol [48^b] in nüt schaden.

Item und wer es och, das er über das vorgeschriben zil belib, als er gedinget hat, so sol er den bilgerin bezalen al ir zerung, die si an den herbergen verzerend.

Item der patron sol haben uf dem vierteil der benken⁵⁾ ieclichem 3 galioten, das sind marnier. Uf den andren benken sol er 2 haben uf ieclichem zem minsten.

Item die bilger sönd einen setzen in der stat ze Venedig, der iren gewalt⁶⁾ hab, die gallen ze befehend, eb si güt und gantz si, und och, eb si mit den knechten wol verforget si, und [49^a] och, eb inen der patron enkeinen widerdries teti und si nüt hielt als billich wer, uf dem weg oder suft. Und gebrest och enkein knecht, oder gieng im etlicher ab, so sol er alzit an ieclichs stat einen andren tün und haben.

¹⁾ Zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Weil alsdann auf die Rückfahrt verzichtet wurde.

³⁾ Ital.: marinari, Schiffleute.

⁴⁾ d. h. dass der Doge sie requiriren würde.

⁵⁾ Ruderbänke.

⁶⁾ Vollmacht.

Item der patron fol an allen gewonlichen porten ze land varn, hinüber und harwider über, und fol och niema über 2 tag stil ligen, usgenommen ze Zipren do fol er 4 tag beliben, umb des willen das die bilger gon Nicosfig¹⁾ komen mögend zü dem künig.

Item so die bilger gon Jaffa [49^{b)}] komend, so fol der patron mit inen riten und an allen stetten bi inen beliben, untz das si wider in die gallen komend.

Item der patron fol den bilgerin geben al tag fräg uf der gallen Malfasier zü einer collacion,²⁾ und fol inen dozü och geben 2 mol, als beschenlich ist.³⁾

Item die obgeschribeni stück fol der patron halten und volführen. Und wer es sach, das er dowider tet, so fol er ze rechter pen geben und gefallen sin tusing tugaten, die söllend halb den bilgeren und das ander halb teil den [50^{a)}] herren ze Venedig vervallen sin.

Item er hat och versprochen, kein köfmantschaft ze laden, die die bilger in keinen weg irren⁴⁾ mög.

Item wer och sach, das der bilger enkeiner⁵⁾ krank wurd, eb er in die gallen kem, der mag einen andren an sin stat geben, oder er fol dem patron zehen tuggaten geben und domit von dem patron ledig sin.

Item wer och sach, das enkein irrung kem zwischen dem patron und den bilgerin, dozü sind ze richteren genommen her Matheus Michahel und her Steffan Terfisan,⁶⁾ und wie [50^{b)}] si die darumb underscheidend, das fol ze beden siten von inen stet gehalten werden.

1) Nicosia, die Hauptstadt im Innern der Insel. Vgl. o. Bl. 18.

2) Ital.: collazione, Frühstück.

3) d. h. zwei Mahlzeiten, soweit es möglich.

4) Belästigen oder hindern.

5) Irrend einer.

6) Michaelis und Trevisano.

Item und ich Lorentz Loridan patron der bilgerin-gallen¹⁾ verbind mich bi der pen tusing tuggaten, die vorgeschribeni stück ze haltend, und her Franziscus Balbi mit mir, der es öch hienoch mit finer hand underschribet.

Item und ich Franziscus Balbi und sin brüder bekennend, das wir für die obgeschribeni stück alli also versprochen und burgen worden sind des vorgeanten her Lorenzen Loridan umb die tusing [51^{a)}] tugaten, die er mit finer hand dovor gezeichnet hat. Anno domini 1440, quarta decima die aprilis.

Item den brief der überkommis hat Niclaus Müting April 14. von Ougspurg im Tütschen Hus²⁾ ze Venedig, und ist dozü in der stat büch geschriben, do man semlichs pflegt inzechriben.³⁾

[52^{a)}] **Hienoch stond geschriben die zölle und der lon von den eselen, die man geben mûs in dem Heiligen Land für ieclich person.⁴⁾**

Item ze Jaf, umb das geleit ze schiken, ieclicher ein groffen.

1) Es fuhren alljährlich im Frühjahr zwei besondere Pilgergaleeren von Venedig aus; s. Hans Bernhard von Eptingen, im Schweiz. Geschichtsforscher VII. 314.

2) Der Fondaco dei Tedeschi, neben der Rialtobrücke. Ueber diese deutsche Herberge s. Röhricht und Meisner S. 11.

3) Folgen 1½ Seiten leer.

4) Vgl. die z. Th. noch ausführlichere Trinkgelderliste bei Girnand von Schwalbach, abgedr. bei Röhricht und Meisner S. 98.

Beilage. XI.

Item ze geleit git iedlich mōnch 7 tuggaten und 17 gros.¹⁾

Item ze Sant Jergen²⁾ 2 gros.

Item ze Rama von den efelen 1 grosen ze kurtifig.³⁾

Item ze Ram von den efelen ze lon ein tuggaten und 17 grossen.

Item aber ze Ram den herren und den schriben 3 gros.

[52^b] Item dem patron 3 grossen für sin zerung.⁴⁾

Item ze Emaus ein grossen.

Item ze Jherusalem 1 grossen ze kurtifig von den efelen.

Item dem consul⁵⁾ 5 gros.

Item in den Tempel 2 gros.

Item ze Betlahem 1 gros.

Item ze Sant Johans ein gros.⁶⁾

Item wider ze Jheruselem ein gros ze curtafig, aber 1 gros.

Item wider in den Tempel 4 gros.

Item ze dem Jordan 12 gros⁷⁾ von den efelen ze lon.

Item aber ein gros ze curtifig.⁸⁾

Item aber ze Jherusalem 1 gros.

[53^a] Item wider in den Tempel 3 gros.

Item aber von den efelen ze lon 17 gros gon Rama widerumb.

¹⁾ Der venetian. Ducaten (Zecchine) hatte 28 Groschen zu 4 Schilling. — Das Geleitsgeld wurde „dem Herrn von Gazara“, d. h. dem Statthalter zu Jazur (nahe bei Jaffa) entrichtet. S. Schwalbach a. a. O.

²⁾ Lydda.

³⁾ Ital.: cortesia, Trinkgeld.

⁴⁾ Schwalbach: auch zu Rama.

⁵⁾ Ueber die venezianischen Consulu zu Jerusalem s. Röhricht und Meisner S. 28.

⁶⁾ Schwalbach: da Sent Johans geborn wart. S. o. Bl. 16a.

⁷⁾ Vgl. Schwalbach: dem Nasserdin zu geleyden.

⁸⁾ Schwalbach: zu Jericho.

Item 1 gros ze kurtifig.

Item gon Betania 4 gros von den efelen ze lon, 1^{1/2} curtifig.¹⁾

Item den trütschlütten²⁾ 2 gros.

Item wider gon Ram 2 gros.³⁾

Item do dennen gon Jaffa 2 gros von den efelen.

Item dem Nasserdin⁴⁾ ein tuggaten, als man wider uf die gallen vart etc.⁵⁾

[89^a] Item hie nochgeschriben stond die brüder, die do haben gefaren zū dem Heiligen Grab uf der galeen, die do was Lorentz Lorigans von Venedig, anno domini 1440.

Item zū dem ersten grof Heinrich von Swartzburg der jünger, her zū Arnstet und Sundershufen.⁶⁾

Item Hans von Slatheim ritter.

Heinrich Hag ritter.

Herman von Grüffen⁷⁾ ritter.

Berchtold von Wetterode.

Cünrat Hagge.

[89^b] Heinrichus Gasenman der schriber.

Heinrich von Raftenberg.

¹⁾ Gehört weiter hinauf, hinter die Ausgaben am Jordan; s. o. Bl. 17a.

²⁾ Dolmetschen.

³⁾ Schwalbach: zum Kortesy.

⁴⁾ Nasir-ed-din, der Statthalt. zu Jerus.; s. Röhr. u. Meisn. 23, Anm. 3.

⁵⁾ Bl. 53b—88b theils leer, theils beschrieben durch Peter Rot.

⁶⁾ Heinrich XXX. von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ein Vorfahr der Fürsten v. S. (beider Linien) starb 1488. — Die nachfolgenden 11 Namen gehören zu seinem Gefolge.

⁷⁾ Greussen, in Schwarzburg-Sondershausen.

Jokob von Smidburg.¹⁾
 Claus vom Hagen.
 Claus Wolderslieben der koch.
 Jerg in der Wisse.

Us des landgreven von Düringen land:
 Fridrich von Hopfgarten ritter.
 Dietrich und Jerg von Hopfgarten ritter sin fün.
 Herman von Grüffen.²⁾
 Lutz Wurm.

[90 ^a] Heinrich von Kūltstetten³⁾ ein Barfūs.
 Cūnradus der schriber.

Us dem ftift von Mentz.
 Hans Lōfli comentūr ze Mentz Sant Johans ordens.⁴⁾
 Heinrich von Wiffengerode⁵⁾ ritter.
 Heinrich Smit sin knecht.

Von Bern us Oechtland:
 Ludwig von Diesbach.⁶⁾
 Hans von der Grūben.⁷⁾
 Hans Uolman.

¹⁾ Schmiedeberg, zwischen Wittenberg und Torgau.

²⁾ Schon oben erwähnt beim Grafen von Schwarzburg.

³⁾ Kūltstadt, bei Müllhausen a. d. Unstrut.

⁴⁾ Johannes Lösel od. Löslin, Comthur zu Mainz und zu Rheinfelden (s. o. Bl. 42b), wurde 1419 Grossprior der Johanniter in Deutschland und starb 1466. Unter ihm wurde, um 1455, die noch vorhandene Johanniterkirche zu Rheinfelden erbaut. (Laut gütigen Mittheilungen von Hrn. Pfr. C. Schröter in Rheinfelden.)

⁵⁾ Winzingerode, im Eichsfeld.

⁶⁾ Ein Sohn des 1434 vom Kaiser Sigismund geadelten Niclaus von Diessbach. S. E. F. von Mülinen, Heimatkunde von Bern, II. 91.

⁷⁾ Auf einer späteren Reise, 1467, begleitete er den Sohn und den Neffen des obgen. Ludw. v. D., die nachmaligen Schultheissen Wilhelm und Niclaus v. D., nach Jerusalem und auf den Sinai. S. Tillier, Gesch. d. Freistaates Bern, II. 576, und Schw. Geschichtsforscher, VIII. 169. — Noch später, 1476, focht er mit Auszeichnung bei Grandson und Murten. S. Schillings Bernerchronik S. 288, und Tillier II. 289.

[90 ^b] Von Eger:¹⁾
 Her Lorentz Rūp ein priester.
 Hans Kefzeler.

Us Stir:²⁾
 Hans von Liechtenberg ritter.
 Mathis Hirtz sin knecht.

Us der Wederōw:
 Her Johan von Swalbach ein Sant Johanfer.³⁾
 Gernant von Swalbach ritter sin brüder.⁴⁾
 Erben Fuchs von Fridberg.

[91 ^a] Us Hungeren:
 Bartholomeus von Torna⁵⁾ ritter.
 Mathias archidiaconus von Verreche.⁶⁾
 Peter von Sclafenia ein ritter.
 Steffan von Varadino.⁷⁾
 Peter von Fūnfkilch⁸⁾ ein priester.
 Bartholomeus, }
 Niclaus, } priester von Buffia.

Von Aragus:⁹⁾
 Blasius von Caufeli.
 Jakob von Biffa.

¹⁾ Eger in Böhmen.

²⁾ Steyermark.

³⁾ J. v. Schwalbach, Comthur zu Wisselsheim in der Wetterau; s. o. Bl. 15a und 42b.

⁴⁾ Verfasser der ob. i. d. Einleitung erwähnten Reisebeschreibung. S. Röhrich und Meisner S. 97ff.

⁵⁾ Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

⁶⁾ Beregh, Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

⁷⁾ Warasdin, in Kroatien.

⁸⁾ Fünfkirchen.

⁹⁾ Ragusa

[91¹⁾] Von Lünenburg:

Hans Dalenburg.
 Berchtold Lang,
 Heinrich Unna ein priester.
 Bernhard Hagenfnider ein priester.
 Dietrich Radmacher.
 Lüdechin von Altenültzen.

Von Brunfwig:

Johans Stadweg ein priester.

Von Werngerod:

Her Heinrich ein Auguftiner.

[92²⁾] Von dem ftift von Lütich;

Engelbrecht von Luiter ritter.
 Johans Nennens fin knecht.

Us Broband:

Heinrich von Colem ritter.¹⁾
 Reinhart Wifflet.
 Heinrich von Hoggenien fin knecht.

Us Seland:

Lorentz Golintz.

Von Candia:

Bartholomeus und Johannes zwen Barfüffen, bed
 priester.

[92¹⁾] Us Heffen:

Wernher von Elben ritter.
 Herman Hund ritter.

¹⁾ Vgl. o. Bl. 15b: H. von Oyenbrug, dem man nemet von Colem,
 ein panerher.

Hans vom Burnen.

Wernher¹⁾ Holtzadel.

Hans von der Malsperg.

Engelbrecht von Rugershusen.

Gerhart Spiegel.

Henigin Hofmann.

Us der marck von Brandenburg:

Claus Schadewachter.

Hans Happe.

Cünrat Strilleman.

Andres ein Barfüs prifter.

[93³⁾] Us dem land ze Megglenburg.

Cünrat Hobe ritter.

Dietrich Liebzöw.

Peter ein Barfüs priester.

Us Luttringen:

Jokob von Harenkurt ritter.²⁾

Defiderius von Mirencurt³⁾ priester.

Cola von Bayon⁴⁾ fin knecht.

Us Holftenland:

Jakob Vellang.

Hans Rudbeck.

Heinrich Lang.

Von Strosburg:

Hans von Benfelt ein prifter Sant Johans ordens.⁵⁾

¹⁾ Handschr.: Werher.

²⁾ Vgl. o. Bl. 15b: ein panerher. — Verm. ein Bruder der Herzogin
 Maria von Lothringen, geb. Gräfin von Harcourt (Normandie).

³⁾ Mirecourt.

⁴⁾ Nicolas von Bayonville (bei Toul).

⁵⁾ Vgl. o. Bl. 42b: der comendur von Benvelt her Hans (Benfeld,
 zw. Strassburg und Schlettstadt).

[93¹⁾]

Us Prüffen:

Johan Krüg.
Her Mathias,
Her Niclaus, priester.

Us Swoben:

Her Walther von Busnach ein Sant Johanfer herre.¹⁾
Hans Radwiler fin knecht.

Us Engelland:

Her Walther Viloy ein Sant Johanfer.

Us Henigöw:

Ein armen mōnschen, des namen weis nüt.
Thomas unfer koch.

94²⁾] Hans Rot ritter.²⁾
Hans Adolf Sas.
Heinrich von Badenwiler.

¹⁾ Walter von Busznang, Comthur zu Heitersheim (s. o. Bl. 42b), war vermuthl. ein Bruder Konrads, des Bischofs von Strassburg, welcher 1440 resignirte und fortan als Domherr zu Basel lebte.

²⁾ Die folgenden Namen sind die der beiden Knechte, welche Rot zu Anfang (Bl. 2a) erwähnt.

[61¹⁾]

Jhesus Maria.

Anno domini 1453.



In dem nammen der heiligen Drivaltikeit, der hochgelopten jungkfröw Marien, aller lieben heiligen und englen, und allem himelschen her ze lob und ze eren, bin ich Peter Rot mit her Hansen zem Rosen, minem gebornen fründ, einem Barfüssen,¹⁾ usgeritten von Basel an fritag vor mittervasten, der do März 9. was der nūnde tag des merzen, in dem jor do man zalt noch gottes gebürt tuſent vierhundert funfzig und drú jor, und hab fur mich gefetzet, mit dem durchlúchtigen hochgebornen fürsten und herren her Fridrichen margrafen ze Brandenburg etc.,²⁾ minem gnedigen herren, gon Jherusalem zú dem Heiligen Grab und zú den heiligen stetten ze faren, do der almechtig Got unfer Behalter in mōnschlicher [61¹⁾] natur gewandelt und gewont hat und och gemarteret ist.

¹⁾ Seine Mutter, Agnes zem Rosen, war die Schwester von Peter Rots Mutter; s. St.-Archiv, Predigerkloster, Nr. 951. Er war der letzte Sprössling des Geschlechts zem Rosen.

²⁾ Friedrich II., Kurfürst 1440—1471.

Item uff den vorgeschribnen fritag rittend wir gon Lieftal und logent doselbs ubernacht, und reit Erhart Samuel min knecht mit mir bis gon Venedig. Item uff den andern tag rittend wir gon Lentzburg.¹⁾ Item den dritten tag gon Cappel in ein kloster, ist der von Zürich.²⁾ Item am vierden tag zü Unser Lieben Fröwen ze den Einsidlen. Item an dem fünften tag früg do las der vorgeant³⁾ her Hans zem Rosen mes in Unser Lieben Fröwen capell, und rittend des selben tags gon Wefen an ein sewe.⁴⁾ Do fürend wir an dem sechsten tag über gon Walestat und rittend des selben tags gon Velkilch.⁵⁾ Do dannan rittend wir an dem sübenden tag gon Bludentz. [62^a] Item an dem achten tag rittend wir zem imbis zü dem Klösterlin under an den Arleberg und nach dem imbis über den Arle, und logent ubernacht enst under an dem Arle. Item an dem nunden tag gon Brutz.⁶⁾ Item an dem zehenden tag gon Malsz,⁷⁾ enteil sprechen dem selben dorf ze den Süben Kilchen. Item an dem einliften tag gon Letsch.⁸⁾ Item an dem zwölften tag gon Meron, do logend wir den selben und den drüzehenden tag stille. Item an dem vierzehenden tag ritten wir gon Tramynne.⁹⁾ Item an dem funfzehenden tag gon Trient. Item an dem sechzehenden tag, der do was Unser Lieben Fröwen oben¹⁰⁾

März 21.

¹⁾ Von Liestal ritt er also über die Schafmatt und Aarau nach Lenzburg.

²⁾ Die Cisterzienseraltei Kappel.

³⁾ Handschr.: vor vorgeant.

⁴⁾ Wesen, am untern Ende des Walensees.

⁵⁾ Feldkirch im Vorarlberg.

⁶⁾ Prutz, im Ober-Innthal.

⁷⁾ Mals im Vintschgau, bei den Quellen der Etsch.

⁸⁾ Latsch, zwischen Mals und Meran.

⁹⁾ Tramin, zwischen Botzen und Trient.

¹⁰⁾ Der Vorabend von Mariä Verkündigung, mit welchem Feste (25. März) 1453 der Palmsonntag zusammenfiel.

und der balmoben, do las min brüder her Hans mes ze Trient, und ritten [62^a] des selben tages gon Falzion,¹⁾ in der Wurgem.²⁾ Item an dem balmtag, der do was der sübenzehende tag, ritten wir gon Felters.³⁾ Item an dem achzehenden tag gon Terfis, und bliben zwen tag do, und fürend an dem hohen donstag, der do was der achtundzwenzigst⁴⁾ tag des mertzen, uff dem wasser von Terfis gon Venedig.⁵⁾

- 29.

Item an dem osteroben, der do was der lezt tag im mertzen, do sohen wir etwe manigen sitkuffen, und grosse schiff als mechtige hüfer. Och sohen wir Sant Marx münster und des hertzogen palaft. Der ist zemol schön, und stünd daruff vil herren, ritter und knechten woppen, die denn ze Venedig gewesen sind. Do ist ein cappell an dem münster, do ist der stein in einen altar gevasset, do unser behalter Jhesus Cristus uff sas [63^a] und dem Heydeschen fröwlin ze trinken hiesch. Do dannan giengen wir in ein kloster ze Venedig, heisset ze der Karitat,⁶⁾ und lostend mes doselbs noch mittag ze conpletzit. Von der selben mes ist grosser aplas, denn si hat der babst do gestiftet. In dem selben kloster ist in der osterwuchen uff der mitwuch applas für pin und für schuld. [†] Het der babst April 4. *Alexander der dritte*⁷⁾ dar geben, als er in dem selben kloster funden ward. Do er keiser Fridrichen von Peyern,⁸⁾

- 31.

¹⁾ Vermuthlich Val Sugana, das obere Thal der Brenta, östl. von Trient, bis zur venezianischen Grenze.

²⁾ Vermuthlich Borgo, der Hauptort im Val Sugana.

³⁾ Feltre.

⁴⁾ Der hohe Donnerstag fiel 1453 auf den 29. März.

⁵⁾ d. h. auf dem Canal Trevaglio von Treviso nach Mestre und von hier durch die Lagunen bis Venedig.

⁶⁾ Die Scuola della Carità, jetzt Akademie.

⁷⁾ In Handschr. leerer Raum für den Namen.

⁸⁾ Sollte heissen: von Swoben (Friedrich Barbarossa).

den man nampt den keiser mit dem roten bart, geflohen was von Rom,¹⁾ und man inn verloren hat, und in nieman finden kond, do funden inn die Venediger in dem vorgenanten kloster in eins koches wife etc.²⁾ Item es sind vier brüderschaften ze Venedig, do ist in dem selben kloster die eine brüderschaft. [63^b] In der selben brüderschaft sohend wir ein stück des heiligen crützes, ist wol eins vingers lang und also gros, und suft vil anders heltums und schöner gezierde.

April 5. Item uff donstag in der osterwuchen fürend wir gon Muron, lit ein Welsche mil von Venedig.³⁾ Do sohent wir bi hundert der kindlin by einander in einem altar ligen, und sohen och doselbs mangerley ofentürliches glaswerckes.⁴⁾ Item des selben tags füren wir in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, heisset Sant Johans und Pauli.⁵⁾ Do sohen wir in einer grossen kilchen ein gestül in dem kor, das sol fünf tusent tuggaten gekostet haben,⁶⁾ denn es ist zemol schön.

6. Item an fritag darnach fürend wir in ein ander kloster.⁷⁾ Do sohen wir Sant Helenen liphaftig in [64^a] einem altar, und ein klein stück des heiligen crützes, Sant Maria Madalenen rüggrot, und suft vil anders heltums ligen uff ir bruft. Das selb kloster lit och von Venedig by einer Welschen mil. Item und fürend do dannan in ein ander kloster, lit by anderhalb mil von Venedig, heisset ze Sant

1) Das Folgende, bis „finden kond“, in Handschr. am Rand.

2) Ueber die Sagen, die sich an Alexanders III. Aufenthalt zu Venedig (1177) knüpfen, s. Reuter, Gesch. Alexanders III., Bd. III. 328.

3) Ueber Murano vgl. Hans Rot, Bl. 4b.

4) In den Glasfabriken, deren Erzeugnisse bekannt sind als „venezianisches Glas“.

5) S. Giovanni e Paolo, Dominikanerkloster.

6) Das Folgende, bis „schön“, ist in Handschr. am Rande.

7) Ueber St. Helena s. Hans Rot, Bl. 4a.

Niclaus.¹⁾ Do zögt man uns Sant Niclaufen des heiligen bischofs grab, und seit man uns, er lege liphaftig²⁾ darinne. Doch so mochten wir inn nit gesehen. Aber man zögt uns sin schü und sin stab, und einen krüg, do unser herre Jhesus wasser ze win innen macht, und suft mangerley grosses heltums.

Item an samstag in der osterwuchen do kam min gnediger her, der marggrof von [64^b] Brandenburg vor-April 7. genant, von Rom gon Venedig. Also giengen min brüder her Hans zem Roten und ich zu sinen gnoden und botend sin gnod, uns gnedeklich für sin diener uffzenemen. Also enpfing uns sind gnod gnedeklich und sprach: wir solten fürer by sinen gnoden bliben, als denn ander siner gnoden diener etc. Das wir och tätend, und worent do fürer alwegen by sinen genoden ze hoff etc.

Item uff donstag nach der osterwuchen für min gnediger - 12. her in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, do lit Sant Lucyg³⁾ lyphast in einem grab uff einem altar. Die sohen wir also gantz. Item des selben tags sohent wir in dem grossen Barfüßenkloster ze Venedig⁴⁾ [65^a] ein gros stück von der fule, daran unser herre Jhesus gegeyslet wart, und von Sant Bernhardinus blüt,⁵⁾ und suft vil heltüms.

Item uff fritag darnach für min herre in ein kloster,⁶⁾ - 13. lit by einer Tütschen mil von Venedig im mer, do sohent wir Sant Kristinen also gantz in einem altar ligen. Item do dannan fürend wir in ein kloster, do lit Sant Barbara in einem altar.⁷⁾ Aber enteil haltent nit, das es die Sant

1) Ueber St. Niccolò am Lido s. Hans Rot Bl. 8a.

2) Handschr.: liphatig.

3) Ueber St. Lucia s. Hans Rot Bl. 5a.

4) Santa Maria dei Frari.

5) Bernhardinus von Siena, gest. 1444.

6) S. Antonio, s. Hans Rot Bl. 5b.

7) Ueber Santa Barbara vgl. Hans Rot Bl. 5a.

Barbera fige, von der man in Tüttschen landen haltet. Und sohent och doselbs der dryen naglen einen, damit úner her Jhesus an das crütz geneglet wart, und suft vil heltums. Item und fürend do dannan des selben tags in ein [65¹⁾] kloster, do Sant Frantziscus felbs inn gewont und och den vöglen do gebrediget hat.¹⁾

April 18.

Item uff mitwuchen vor Sant Jergen tag sohent wir ein crützgang ze Venedig, darinne giengen dis nachgeschriben: Ze dem ersten 9 hundert und 50 brüder von den fier brüderschaften, alle gekleydet mit wissen kappen, als denn die Kartúser tragent, und trüg ieglicher ein brennende kertzen in einer hand und ein geißel in der andren hand. Darnach giengent 18 wisser múnchen, Unser Lieben Fröwen orden, und darnach 300 und 40 swartzer múnch mit swartzen kутten. Item 16 weltlicher priester on úberrock. Item aber 40 wisser múnch. Darnach 446 weltlicher priestern mit úberrücken, und suft vil lüten, der ich [66²⁾] nit gezellen komd.

23. Item uff Sant Jergen tag, der do was der 23. tag des abrellen, do für min her in ein cappel ze Venedig in der statt.²⁾ Do horten wir ein Kryesche mes singen, und fürend do dannan gon Sant Jergen.³⁾ Do sohen wir Sant Jergen linggen arm und suft vil heltums dobi ligen in einem altar.

25. Item uff Sant Marx tag sohen⁴⁾ wir in Sant Marx múnster der Venediger schatz uff dem altar,⁵⁾ und sohend zemol ein schonen und kostlichen crützgang uff den selben tag ze Venedig.

1) San Francesco della Vigna.

2) San Giorgio dei Greci.

3) Ueber San Giorgio Maggiore vgl. Hans Rot, Bl. 6a.

4) Handschr.: so.

5) Ueber den Schatz von San Marco s. Hans Rot, Bl. 7.

Item uff sunnentag vor Unfers Lieben Herren uffart Mai 6. do schlüg min gnediger her der margroff ein Tüttschen herren ze ritter. Dobi was zemol vil lüten etc.

Item uff mitwuch noch Sant Jergen tag füren wir in April 25. ein [66¹⁾] grosse stat, ist der Venediger und heisset Badow,¹⁾ lit fünf Tüttscher mil von Venedig. Item an donstag darnach lüd uns die kúngin von Zipern,²⁾ by der offent wir alle zimbis, und giengen nach dem mal gon Sant Peter in ein bad, lit ein Tutsche mil von der selben stat.³⁾ Do badeten wir vier tag, und zugent darnach wider gon Venedig.⁴⁾

Item uff Unfers Hern uffart ist jormerkt ze Venedig, Mai 10. do sohen wir mangerley kostlicher dingen feil haben. Och ist uff den selben tag in Sant Marx múnster aplos für pin und für schuld etc.⁵⁾ Item uff Unfers Lieben Herren uffart kamen die hern von Venedig⁶⁾ zu minem hern in sin herberg und boten in, das er mit in gieng, so wolten si im zúigen ir gewonheit, die si uff dem selben tag hettent. Also für min her mit in gon Sant Marx. Do dannen giengen alle herren von Venedig,⁷⁾ und suft vil volkes, und furten min gnedigen herren und all die sinen in einer procession uff ein gallen,⁸⁾ und füren do in das mer für die port ze Sant Niclaus. Damit furen och zwen bischoff

1) Padua. — „Mittwoch nach Georgii“ fiel 1453 auf den 25. April, also auf den Markustag, an welchem Rot noch in Venedig die Procession sah. Er fuhr also Abends und die Nacht hindurch, zu Schiffe auf der Brenta.

2) Helena, Gemahlin König Johanns II. von Cypern.

3) Die Bäder von Abano, die Aquæ Patavinæ der Römer.

4) Das Folgende, bis „schuld etc.“, in der Handschr. am Rande.

5) Alles Folgende, bis „wol geziert“, in der Handschr. nur auf einem eingeklebeten Zettel, doch von derselben Hand.

6) Die Abgesandten der Signoria.

7) Die ganze Signoria, d. h. alle Mitglieder des Grossen Rathes.

8) Auf dem Bucentoro.

und vil priester, och fenger. Die bischoff gefegneten das mer und schutten ein grossen zuber mit wasser in das mer, und die herschafft wurfen ein gulden vingerlin¹⁾ darin und mechleten domit das mer. In der selben gallen woren by 400 münschen. Sie was och zemol schon und wol geziert.

Mai 11. Item uff fritag noch Unfers Lieben Herren uffart, der do was der einlifft tag des meigen, do für min gnediger herre der margraff mit allen den sinen von Venedig in die gallen. Die stünd ze Sant Nicolaus in der port des mers, ist bi 2 Welsch mil von Venedig. Und logen den vorgenanten fritag und den samstag darnach all in der
- 13. gallen, und lostend am sunntag frög mes in Sant Nicolaus kilchen und fürend darnach us der port²⁾ in das mer uff der Venediger golffen.

• Item den weg von Venedig gon Jherusalem wil ich nit schriben, denn allein die porten und die insulen, do
7) denn min gnediger here züvaren wirt. Denn min lieber herre und vatter selig, der och vor mir selbs zü dem Heiligen Grab gefaren ist, und do den weg von Venedig gon Jherusalem und die heiligen stet, do er denn gewesen ist, eigentlich geschriben hat, als man das vor in siner geschrift wol vindet.³⁾ Item wo oder an welichen enden ich die krützlin für die ge- [67^b] -schrift⁴⁾ machen, do ist aplos für pin und für schuld, und wo die krützli nit stond, do ist aplos 7 jor und 7 karren tötlicher sünden.

- 15. Item uff zinstag zoben, der do was der 13. tag des meigen,⁵⁾ müstend wir in ein port varen windes halb, lit

¹⁾ Diesen Fingerring warf damals, als Doge, der greise Francesco Foscari, welcher vier Jahre später gestürzt wurde.

²⁾ port fehlt in Handschr.

³⁾ S. Hans Rot, Bl. 8 ff.

⁴⁾ Handschr.: gegriff.

⁵⁾ Soll heissen: 15. Mai; der 13. Mai war 1453 ein Sonntag.

by 200 Welscher mil von Venedig, und müsten darinne beliben 2 tag und 2 necht, und am fritag frög fürend wir
Mai 18. us der selben port. Also do wir by 50 oder 60 mil gefaren worend, do kam ein fortun, und müstend wol halben weg wider hinderlich faren in ein ander port. Do beliben wir untzen uff den heiligen pfingstag frög, do
- 20. füren wir [68^a] us der selben port und komend uff den oben gon Zara. Do zöigt man uns uff dem pfingstmentag
- 21. Sant Simeon, der Unfern Lieben Hern enpfeng an sinen arm in dem tempel und och das »nunc dimittis« gemacht hat. Den sohen wir ligen in einem altar, und suft vil heltum bi im. Man seit 'uns och in der selben stat, das vil heiliger lichamen do weren. Doch so sohen wir kein andren denn Sant Simeon.

Item uff donstag in der pfingstwuchen füren wir von
- 24. Zara und koment uff Unfers Lieben Herren fronlichamen
- 31. tag in ein stat genant Ragus. Und gehört [68^b] die selbe stat und ein schön schloß, lit daby uff einem starcken felsen, in das küngrich von Ungern.¹⁾ Item in der selben statt sohen wir dis nachgeschriben heltum: Zü dem ersten des lieben herren Sant Blesien haupt und sinen arm. Item das tüch, darinne Unser Liebe Fröw ir kind Jhesum in den tempel oppfert,²⁾ das selb tüch hat Unser Liebe Fröw och selb gespunnen. Item ein stuk des heiligen krutzes, und suft vil schöns heltum. Item die herren von der selben stat Ragus fürtent min gnedigen herren die stat ze besehen und darnach in ir rothus, do schankten si mim³⁾ hern confection und win. [69^a] Darnach komen ir pfiffer und trumeter zü minem herren uff die gallen und hofierten do sinen gnoden. Des glich komen die Windefschen

¹⁾ d. h. die Republik Ragusa war dem König von Ungarn tributpflichtig.

²⁾ Darstellte.

³⁾ Handschr.: min.

pffiffer und trumeter und böggenfläher,¹⁾ und hofierten do och nach iren fitten. Also ward minem gnedigen herren und allen den finen vil eren do erbotten.

- Juni 1. Item morndes gegen tag fürent wir do dannen und komen uff fritag noch Sant Urbans tag, der do was der erst tag im brachmonet, gon Kurfon, das ist ein schöne stat mit zwen herlichen velshüfern²⁾ ob der stat. Und
 3. uff sunntag darnach füren wir da dannen, und uff zinstag
 12. vor Sant Vit; tag komen zü uns 3 gallen,³⁾ by 20 [69⁴⁾] Welscher mil von einer stat, ist der Venediger und heisset Modun. Die woren von Venedig noch koufmanfchatz gon Barbaria⁵⁾ gefaren, und als si gon Constantenoppel komen, do behielt man fy,⁶⁾ denn die Türggen⁷⁾ mit gewalt vor der selben stat logen etc.⁸⁾ Also seiten uns die lüt uff den vorgenanten galleen, das die Turggen Constantenoppel uber macht gewonnen hettent uff zinstag vor Sant Urbans tag,⁹⁾ und den keyser¹⁰⁾ und fust vil luten getödt hettent, und och si iren patron¹¹⁾ und etwe manigen der iren och do verloren hetten etc. Do das die regierer und rüderer der

¹⁾ Paukenschläger.

²⁾ Handschr.: velshursern.

³⁾ Es waren vier venezianische Galeeren, die bei der Eroberung Constantinopels entkamen; aber eines dieser Schiffe, das den grössten Theil seiner Besatzung verloren, blieb hinter den drei andern weit zurück. S. Mordtmann, Die Eroberung Constantinopels, S. 94.

⁴⁾ Handschr.: Babaria. Gemeint sind die Küsten des schwarzen Meeres; eines dieser Schiffe kam von Kaffa, ein anderes von Trapezunt. S. Mordtmann S. 22 u. 24.

⁵⁾ Sie lagen alle vor Constantinopel seit Nov. 1452.

⁶⁾ Handschr.: Türggen.

⁷⁾ Die Belagerung begann erst im März 1453, aber die Rüstungen schon lange vorher.

⁸⁾ Soll heissen: „nach“ St. Urbanstag; denn Constantinopel wurde am 29. Mai erobert.

⁹⁾ Constantin Dragoses.

¹⁰⁾ Gabriel Trevisan, Patron der einen Galeere, war in Gefangenschaft gerathen. S. Mordtmann S. 94.

galleen horten, do meinten si uberein, nit [70^{a)}] furer mit uns ze faren. Doch der patron¹⁾ erbot sich minem gnedigen herren: wolt er furer varen, so wolt er lib und güt mit im wogen. Also gieng min her mit allen den finen ze rot, und wurdent ze rot, wie er furer faren wölt. Also füren wir umb vesperzit für die vorgenant stat Modun, und darnach bald füren wir für ein ander statt, heisset Korona, und ist och der Venediger.²⁾

Item uff donstag vor Sant Vit; tag komen wir gon Juni 14. Kandia, das ist och der Venediger. Do ward minem gnedigen herren und den finen vil ere erbotten von dem hertzogen³⁾ [70^{b)}] und dem ertzbischoff doselbs, und zoug man uns das heiltum in dem thüm doselbs: Item Sant Thytus haupt, der do der 72 junger einer was. Item Sant Barbaren eins kungs von Zipern tochter haupt. Item Sant Blesyen arm. Item Sant Andres arm. Item und Sant Steffans arm. Item und zwen zen, die do Sant Appolonien usgeslagen wurdent.⁴⁾ Und zoug man uns och ze Kandia ein winreb, daran sohen wir 4 frucht: enteil blougt noch nit, und trübel, die blüeten und halb und gantz zitig woren. Und seit man uns, das die vorgenant reb jors 7 frucht trüg, und ist die reb gegen den spital in dem kleinen Barfüssenkloster.

Item uff mentag vor Sant Johans tag ze fungechten 18. füren wir von Kandia und fürend an der mitwuch für die infel ze Zipern. Do kam zü uns ein Kattelanier fust.⁵⁾ 20. Do woppneten sich die schiflüt all gemeinlich, und nomend

¹⁾ Antonio Loredan; s. a. Schluss den Vertrag. — Giovanni Loredan war unter den Vertheidigern Constantinopels, und Jacopo Loredan führte die vergeblich erwartete ven. Hilfsflotte. S. Mordtmann S. 64 u. 66.

²⁾ Koron, östl. von Modon.

³⁾ Der venezianische Statthalter von Candia führte den Herzogstitel.

⁴⁾ Das Folgende, bis „Barfüssenkloster“, in Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Ital.: fusto, eine Art leichter Schiffe.

all bilgerin ire [71ⁿ] swert zü inen und warten do, bis das si zü der selben fußen komen. Also fragt man, wer si weren, und si uns och. Das seitend¹⁾ si do einander etc.

Juni 23. Item uff Sant Johans Baptisten oben, der do was der 23. tag des brachmonet³, stießen wir an das Heilig Land gon Jaffa. Und als man den segel niderlies, und enker gewurffen, do sungend die bylger gemeinlich »te deum laudamus,« und schicktent darnach ein schützen²⁾ in einer barcken uff der galleen³⁾ uff das land noch einem geleit. Und alsbald man ze Jaffa ze land vart, und die enker geworffen werden, so hand alle [71ⁿ] die, die uff der galleen sind, applos für pin und für schuld.

Juni 25. Item uff mentag noch Sant Johans tag kam der gardian von Jherusalem, Sant Frantziscus ordens,⁴⁾ und brocht uns das geleit. Also fürend wir umb den mittentag von der galleen an das land. Do zaltent uns die Heiden ein noch dem andern in ein alt gewelb, darinne beliben wir, untzen das der patron das geleitgelt usgericht. Do lies man uns neben das mere uff das sand gon, do beliben

- 26. wir die nacht, und am zinstag früg fällent wir uff die esel

- 27. und rittent gon Rama. Item uff mitwuchen früg lostent [72ⁿ] wir mes ze Rama in dem spital und rittent darnach an die stat do der heilig ritter Sant Jerge enthauptet ward, do selb ist applos 7 jor 7 karren, und rittend do dannen wider gon Rama. Der spital, do die bilger ze Rama innen ligend, das ist ein hus, het der hertzog von Meiland⁵⁾ vor ziten den bilgerin gekouft.

- 28. Item uff donstag früg komend wir umb vesperzit zü der heiligen stat Jherusalem, und die selbe nacht süchtent wir alle die heiligen stet uffwendig des Tempels.

¹⁾ Handschr.: seitens.

²⁾ Schützen in Handschr. durchgestrichen.

³⁾ Usz der galleen, in Handschr. am Rande.

⁴⁾ Der Guardian der Parfüsser im Zionskloster.

⁵⁾ Sollte heissen: Burgund. S. dens. Irrth. bei Hans Rot, Bl. 13a.

Und am fritag darnach lies man uns in den Tempel des Heiligen Grabs, do giengen wir mit [72ⁿ] einer procession zü den heiligen stetten in dem Tempel. Die und ander heilig stett, ze Jherusalem oder fußt in dem Heiligen Land, bedarff ich nit schriben. Denn min lieber herr und vatter das davor eigentlich mit seiner hand geschriben hatt, der vor mir selb do gewesen ist etc.¹⁾

Item an dem vorgenanten fritag in der nacht schlög Juni 29. min gnediger her,²⁾ herr Friderich margraff ze Brandenburg etc, dis nachgeschriben in der cappel des Heiligen Grabs ze ritter. Und ward sin gnod von her Büppelin vom Stein ritter geslagen, doch so was er vor och ritter.³⁾

[73ⁿ] Item zü dem ersten min herren graff Albracht von Anhalt.⁴⁾

Item her Ludwig lantgraff von Luchtenberg.⁵⁾

Item groff Ott von Hennenberg.

Item groff Bernhart von Regenstein.

Item groff Göttfrid von Hochenloch.⁶⁾

Item groff Gebhart von Mansfeld.

Item groff Ludwig von Isenburg.

Item her Gotschalk von Bleß⁷⁾,⁷⁾ } bed panerhern.

Item her Hans von Turgow,⁸⁾ }

Item Jerg von Bappenheim.⁹⁾

Item her Buppelin vom Stein, was vorhin ritter.

Item Lutz vom Rotenhan.

¹⁾ S. Hans Rot, Bl. 19ff.

²⁾ Das Folgende, bis etc. in Handschr. am Rande.

³⁾ Die nachfolgenden Namen erscheinen nahezu alle auch unter den Mitgliedern des vom Markgrafen gestifteten Schwanenordens. S. die Verzeichn. b. Hänle, Urk. u. Nachw. z. Gesch. d. Schwanenord., S. 20ff.

⁴⁾ Albrecht V. von Anhalt-Zerbst, starb 1475.

⁵⁾ Leuchtenberg.

⁶⁾ Hohenlohe.

⁷⁾ Blessin in der Mark.

⁸⁾ Torgau.

⁹⁾ Georg von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall.

- Item Jerg von Waldenfelfz.¹⁾
- Item Hylprand von Thüngen.
- Item Jerg von Slieben.
- Item Henyn Quaft.
- [73^b] Haffa von Breda.²⁾
- Item Caspar von Walda.³⁾
- Item Ott von Slieben.
- Item Baltassar von Uchtenhagen.
- Item Claus Sparr.
- Item Krafft von Vestenberg.
- Item Jacob von Polentz.
- Item Nickel Pfü.⁴⁾
- Item her Hans von Breda.⁵⁾ was vor ritter.
- Item Urban Stoffz, och vor ritter.
- Item Lambrecht Befeffheim.
- Item Peter Markburg.
- Item Peter Rot.⁶⁾

Juli 8. Item uff funntag noch Sant Uolrichs tag, früg gegen tag, ritten wir von Rama und komend umb den imbis
 9. wider uff die gallen. Und [74^a] am mentag früg fürend
 13. wir von land und komend an fritag vor Sant Margreten tag an das land ze Zippern, und für min gnediger her mit etlichen grafen, ritter und knechten uff das land. Do kam ein vogt von einem sehlofz, heiffet Episcopat,⁷⁾ und

¹⁾ Des Markgrafen Kammermeister, s. Hänle S. 34.

²⁾ Bredow.

³⁾ Waldow.

⁴⁾ Vgl. Hänle S. 21 u. 23: Nickel Pflug.

⁵⁾ Handschr.: Beda (Bredow).

⁶⁾ Er schweigt über die darauffolgenden acht Tage, vom 30. Juni bis 7 Juli. Ohne Zweifel machte er in dieser Zeit, wie einst sein Vater, die üblichen Ausflüge nach Bethlehem und an den Jordan. Vgl. Hans Rot, Bl. 16—17.

⁷⁾ Episcopia, auf der Südküste von Cypern, westl. von Limmisso.

ift des kungs von Zipern, und für min gnedigen herren und die finen in ein clofter.¹⁾ Darinne sönd fin 200 kazzen, als si uns seitend, die soltend alle tag gon uff die weid uswendig des closters, slangen und ander gewürme²⁾ ze fohen. Denn des gewurmes als vil doselb sol fin, das suft nieman do beliben konde, werend die kazzen nit.
 [74^a] Item und do dannen für uns der vogenant vogt in das vogenante schlofz Episcopata und zougts uns, wie das zucker wachffet, und wie man es fudet und macht. Und was wir all doselb verzarent, ward alles geschenckt, und erbot sich der vogenant vogt: hette min herre utzit ze werben an den kung, wolt er zemol gern tün. Als bat inne min herre, den kung von finen wegen und aller andern der finen ze bitten³⁾ umb fin gefelschafft,⁴⁾ und das er ime die wolt gon Venedig in unsers patrons hus ze schiken. Denn der patron nit als lang warten wolt, untzen das wir wider von [75^a] dem kung kemend. Also furen wir am funntag darnach in der nacht von land.⁵⁾

Juli 15.

[54^a] Item hienoch stot geschriben das geding, das min gnediger her der margraff mit Anthonien Lorian finem patron von Venedig gemacht hat uff die summer-

¹⁾ Ueber das Kloster mit den Katzen vgl. die Pilgerfahrt Hans Bernhards von Eptingen im Geschichtsforscher VII. 398.

²⁾ Mit „gewürme“ sind auch Heuschrecken und Eidechsen gemeint. S. Röhricht und Meisner S. 384 und Feyrabends Reyszbuch, Bl. 157b.

³⁾ Handschr.: zibitten.

⁴⁾ d. h. um die St. Georgsritterschaft, welche der König zu erteilen pflegte. S. Röhricht u. Meisner S. 474 u. 481.

⁵⁾ Die übrigen Blätter der Handschr. sind leer, bis Bl. 89, wo die Pilgerliste Hans Rots beginnt. — Die weitem Aufzeichnungen Peters, die wir hier als Anhang folgen lassen, gehen in der Handschr. dem Reisebericht voraus.

reis anno domini 1453, für sich felbs und alle, die do mit finen gnoden varen.

Item zû dem erften so fol min gnediger her und all, die mit finen gnoden varent, dem patron¹⁾ für ieclich person geben 35 tuggaten.

Item und fol sich mit allen dingen halten, als das in der herren von Venedig büch geschriben stot.²⁾ und er och des minem gnedigen herren ein verfigleten brieff geben hett.³⁾

[57 ^a] **I**tem⁴⁾ so find dis nachgeschriben die herren und bilger, die do mit Anthonien Loredan dem patron von Venedig uff die summerreys in dem jor, da⁵⁾ man zalt von gottes geburt 1453 jor, zû dem Heiligen Grab gefaren sind.

Item min gnediger herre marggrof Friderich von Brandenburg, des heiligen Rômschen richs ertzcamerer, kurfurst und burggroff zû Nûrenberg.⁶⁾

1) Handschr.: patron patron.

2) Ueber die weiteren Bedingungen s. o. den Vertrag von 1440 mit Lorenzo Loredan, bei Hans Rot, Bl. 47 ff.

3) Das Uebrige leer bis Bl. 57.

4) Der nachfolgende Anfang eines Pilgerverzeichnisses findet sich nahezu wörtlich wiederholt auf Bl. 105 a. Auch dort jedoch folgt auf den Markgrafen kein weiterer Name.

5) Handschr.: da da.

6) Das Uebrige leer bis Bl. 61, wo der Reisebericht (s. o.) beginnt.